



Herbert Köfer erstmals im nt
Herbert Köfer (Foto) ist am Montag, dem 17. Januar, 19.30 Uhr, mit seiner „Komödianten Bühne“ zum ersten Mal zu Gast im Großen Saal des neuen theaters. Das Lustspiel „Du bist nur zweimal jung“ – eine Folge von urkomischen Szenen im Wechsel mit leisen, nachdenklichen Tönen – beweist überzeugend, dass die jüngere Generation durchaus die ältere staunend bewundern kann. (siehe auch S. 4)

OB Ingrid Häußler: Spenden und helfen

Ingrid Häußler bittet alle Hallenserinnen und Hallenser, in der großartigen Spendenbereitschaft nach der verheerenden Flutkatastrophe in Südasien nicht nachzulassen, um den weitgehend zerstörten Regionen zu helfen. Die Einwohnerinnen und Einwohner werden gebeten, das Benefizkonzert des Opernhauses zu besuchen (siehe unten rechts). Die Stadt Halle bemüht sich derzeit gemeinsam mit den Franckeschen Stiftungen, die seit 1969 bestehenden Partnerschaftsbeziehungen zur indischen Region Madras zu aktivieren. OB Häußler dazu: „Unser Ziel ist es, ein konkretes Projekt vor Ort zu unterstützen.“

Wieder auf nt-Spielplan

Im Januar nimmt das neue theater auf der Kulturinsel mehrere seiner Inszenierungen wieder in den Spielplan auf. Neben „Die Wannseekonferenz“, „Kunst“ und „Der letzte Yankee“ gehört dazu am Dienstag, dem 25. Januar, „Das Kind“ (Foto) als 5-Euro-Vorstellung mit anschließendem Zuschauergespräch.



Stadtteilkonferenz für Kanena, Bruckdorf, Büschdorf, Reideburg und Dieselstraße

Die 3. Stadtteilkonferenz für Kanena, Bruckdorf, Büschdorf, Reideburg und Dieselstraße findet am Dienstag, dem 25. Januar, 18 Uhr, in der Turnhalle der Grundschule Büschdorf, Käthe-Kollwitz-Straße 2, statt.

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler lädt dazu erneut alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner ein. Auf dieser Stadtteilkonferenz werden die

Bürgerinnen und Bürger mit der Bewerbung der Stadt Halle als Kulturhauptstadt 2010 vertraut gemacht. Außerdem werden Vertreter der HalleMesse GmbH Bilanz ziehen und einen Ausblick auf das Jahr 2005 geben.

Zweimal hat die OB gemeinsam mit städtischen Angestellten, Vertretern der Polizei und der städtischen Eigenbetriebe bisher alle Stadtteile besucht. Es sei,

so Ingrid Häußler, auch für ihre Arbeit als Oberbürgermeisterin wichtig, die Probleme in den einzelnen Stadtteilen kennen zu lernen und aus Sicht der Bewohner zu erfahren, welche politischen Entscheidungen getroffen werden müssen.

Im Anschluss an die nächste Stadtteilkonferenz möchte Ingrid Häußler auch dieses Mal mit den Hallenserinnen und Hallensern ins Gespräch kommen.

Die OB nutzt die dritte Runde der Stadtteilkonferenzen seit Jahresbeginn verstärkt, um den Hallenserinnen und Hallensern die großen Projekte, die in unserer Stadt in nächster Zeit anstehen, näher zu bringen. Denn „nur wenn Sie die vielfältigen Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung nutzen, haben Sie die Möglichkeit, auf unsere Stadtentwicklung Einfluss zu nehmen“. (siehe auch S. 2 und 9)

Inhalt

Über 50 000 Euro für die Bürgerstiftung Seite 2

Tagesordnung der 7. Sitzung des Stadtrates Seite 3

Leistungsstruktur nach der Orchestervereinigung Seite 4

Neue Ausrichtung im Tourismus der Saalestadt Seite 5

Ausschusssitzungen und amtliche Bekanntmachungen Seiten 7 und 8

Vertrag zwischen Stadt und Agentur für Arbeit Seite 9

2006: 300 Jahre Kulturdialog Indien – Europa

Bundespräsident Horst Köhler übernimmt Schirmherrschaft

Seit dem Jahr 2000 gibt es die stadtweite Programminitiative der Franckeschen Stiftungen „Halle an der Saale: Antworten aus der Provinz“.

Zu wechselnden Themen konzertieren die Franckeschen Stiftungen ein stadtweites Programm, getragen von den kulturellen, sozialen, kirchlichen und pädagogischen Einrichtungen in der Stadt Halle.

2006 wird ein Jubiläum im Mittelpunkt stehen: „300 Jahre Dänisch-Hallesche Mission – 300 Jahre Kulturdialog zwischen Indien und Europa“. Bundespräsident Horst Köhler hat für dieses international angelegte Programmjahr der Stiftungen die Schirmherrschaft übernommen.

300 Jahre

Dänisch-Hallesche Mission

Das im Rahmen des Stadtjubiläums „1200 Jahre Halle“ organisierte Programm erzählt und interpretiert ein altes, kulturhistorisch bedeutendes Ereignis neu: Zu Beginn des 18. Jahrhunderts beabsichtigte der dänische König Friedrich IV., in der Handelskolonie Tranquebar an der Südküste Indiens eine protestantische Mission aufzubauen. Er entsandte Bartholomäus Ziegenbalg und

Heinrich Plütschau – beide Schüler August Hermann Franckes. Sie erreichten die Küste Südindiens am 9. Juli 1706 und begannen einen friedvollen und einflussreichen Kulturdialog zwischen Indien und Europa.

In Folge waren die Franckeschen Stiftungen zu Halle über 100 Jahre lang das organisatorische Zentrum der Dänisch-Halleschen Mission. Auch heute noch verstehen sich die Stiftungen als Mittler im Dialog der Kulturen. Eine einzigartige Quellensammlung im Stiftungsarchiv dokumentiert diese nachhaltige interkontinentale Begegnung zweier auf den ersten Blick gegensätzlicher Kulturen.

Erneute intensive Auseinandersetzung

Das 300-jährige Jubiläum ist für die Franckeschen Stiftungen deshalb ein Anlass, sich des historischen Ereignisses zu erinnern, aber auch eine Gelegenheit für eine erneute intensive Auseinandersetzung mit der Geschichte und Bedeutung dieses interkulturellen Zusammenstreffens.

Gleichzeitig ergeben sich zahlreiche Bezugspunkte zu aktuellen Fragen der Völkerverständigung.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Sternsinger bei OB, Bürgermeisterin und Beigeordnetem



Am Freitag, dem 7. Januar, überbrachten die Sternsinger von den Kirchengemeinden Heilig Kreuz, Sankt Norbert, Laurentius und Heiland traditionell ihre guten Neujahrswünsche im Rats Hof. Die Sternsinger besuchten Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler (Foto), Bürgermeisterin Dagmar Szabados und den Beigeordneten Eberhard Doege. Aus den Mitteln der Aktion Dreikönigssingen werden in jedem Jahr rund 2000 Projekte für Kinder in allen Teilen der Welt unterstützt. Foto: R. Heinrich

Stadtwerke spenden 20 000 Euro

Eine Spende von 20 000 Euro überwies die Stadtwerke Halle mit ihren Unternehmen, darunter die EVH GmbH, Hallesche Wasser und Abwasser GmbH, Stadtwirtschaft Halle GmbH, am Donnerstag, dem 30. Dezember, auf das Spenden-Konto der Aktion „Deutschland hilft“. Im Namen der Stadtwerke-Geschäftsführung betonten Wilfried Klose und Berthold Müller-Urlaub, dass es Mitarbeitern und Geschäftsführung ein tiefes Bedürfnis sei, den Menschen in den Krisenregionen zu helfen. „Wir empfinden tiefes Mitgefühl mit dem Leid der Menschen. Und wenn auch durch eine solche Spende kein Opfer ins Leben zurückgeholt wird, so können und wollen wir doch etwas tun, um die Ausbreitung von Seuchen zu verhindern und den Hunger zu mildern.“

Slowakischer Botschafter in Halle

Am Mittwoch, dem 5. Januar, besuchte der Slowakische Botschafter in Deutschland, Jan Foltin, Halle. Gemeinsam mit Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler und Vertretern der Martin-Luther-Universität legte der Diplomat vor der Universitätsbibliothek (Heinrich- und Thomas-Mann-Straße) an der Büste von Ludovít Stur ein Blumengebinde nieder. S. E. Foltin beendete zum 7. Januar seine Tätigkeit als Botschafter und wird dem slowakischen Präsidenten künftig als außenpolitischer Berater zur Seite stehen.

85 000 sahen Himmelscheibe

Sensationelle Ausstellung bis 22. Mai verlängert

(ptr) Bereits 85 000 Menschen aus allen Erdteilen haben bis zum letzten Tag des vergangenen Jahres das Original der Himmelscheibe von Nebra im Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle gesehen.

Sie haben dabei zugleich die 1 600 Exponate der Bronzezeit aus 18 Ländern der Landesausstellung „Der geschmiedete Himmel – Die weite Welt im Herzen Europas vor 3 600 Jahren“ kennen gelernt. Monika Bode, verantwortlich für Besucherbetreuung, informierte darüber,

dass die Schau wegen des großen Andranges sowie des Anmeldesturmes nicht am Sonntag, dem 24. April, sondern erst vier Wochen später, am Sonntag, dem 22. Mai, geschlossen wird.

Waren am 1. Januar des neuen Jahres 1 000 Besucher zur Himmelscheibe von Nebra gekommen, so nahmen am 2. Januar schon 1 800 Besucher den Weg zur bislang ältesten Darstellung des Kosmos und zum Sonnenwagen von Trundholm, einer Leihgabe des Nationalmuseums Kopenhagen.

Eröffnet: Haus der Generationen

Im Gebäudeensemble „Königliches Pädagogium“, Franckeplatz 1, Haus 20, wird am Mittwoch, dem 12. Januar, das Altenpflegeheim der Paul-Riebeck-Stiftung zu Halle – ein etabliertes gemeinnütziges Unternehmen der Altenhilfe – im „Haus der Generationen“ eröffnet.

Das historische Ensemble beherbergt unter einem Dach das neue Heim mit 60 Plätzen und die Reformschule Maria Montessori – ein deutschlandweit einmaliges Generationen übergreifendes Vorhaben mit Modellcharakter.

Benefiz zugunsten der Flutopfer

Am Donnerstag, dem 20. Januar, 20 Uhr, veranstaltet das Opernhaus Halle ein Benefizkonzert. Der gesamte Erlös des Konzertes kommt Betroffenen der Flutkatastrophe in Südostasien zugute. Pavel Baleff dirigiert das Orchester des Opernhauses. Außerdem sind Solisten des Opernhauses und der Opernchor zu erleben.

Als Schirmherrin der Veranstaltung konnte Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler gewonnen werden. Der Eintrittspreis beträgt 15 Euro auf allen Plätzen.

Philharmonisches Staatsorchester Halle startet mit abwechslungsreichem Programm ins neue Jahr

„Zauberharfe“ und „Paralleluniversen“



Das Philharmonische Staatsorchester gibt am 16. Januar, 11 Uhr, und am 17. Januar, 19.30 Uhr, sein 3. Philharmonisches Konzert in der Georg-Friedrich-Händel-HALLE. Unter Leitung von Bernhard Klee stehen Franz Schuberts „Zauberharfe“, das 2. Klavierkonzert von Felix Mendelssohn-Bartholdy sowie die 1. Sinfonie von Gustav Mahler auf dem Programm. Solist des Abends ist der vielfach preisgekrönte Pianist Bernd Glemser.

Am 20. Januar, 19.30 Uhr, konfrontiert Hans Rotman den Komponisten John Adams

mit Arnold Schönberg. In der Glashalle des Händel-Hauses stellt der niederländische Dirigent im Konzert mit dem Titel „Paralleluniversen“ der Reihe Konfrontation die Chamber Symphony der Schönbergischen Kammerinfonie gegenüber.

Ein besonderes Chorkonzert erwartet die Hallenser am 22. Januar, 18 Uhr, in der Marktkirche: Gemeinsam mit dem Monteverdi-Chor Hamburg führt das Philharmonische Staatsorchester Halle die Messe in h-Moll von Johann Sebastian Bach auf. Das Konzert steht

unter Leitung von Gothart Stier, der nach dem Tod von Jürgen Jürgens die künstlerische Leitung des Monteverdi-Chores übernommen hatte und mit Chor und Orchester in Leipzig, Hamburg und Lübeck gastieren wird.

Am 23. Januar, 11 Uhr, stehen die Abenteuer des Don Quichotte im Mittelpunkt des 3. Familienkonzerts im neuen theater. Gemeinsam mit den Pantomimen Robin Lynn und Malcolm Green führt Hermann Große-Jäger durch das Programm, das von Shalev Ad-El geleitet wird. (Kultur Seite 4)

Anzeige

Lieber zu möbel helü als zu teuer!

möbel helü

Neustädter Passage 11 • 06122 Halle

Stadtteilkonferenz Giebichenstein/Kröllwitz

In der Diskussion gab es viele Fragen und entsprechende Antworten darauf

Auf der Stadtteilkonferenz Giebichenstein/Kröllwitz am Dienstag, dem 7. Dezember, gab es im Verlauf der Diskussion zahlreiche Anfragen. Lesen Sie nachstehend die wichtigsten Fragen und die entsprechenden Antworten darauf.

Verkauf statt Sanierung

Ein Anliegen der Giebichensteiner und Kröllwitzer Bürger ist es, solche Straßen wie die Burgstraße aus dem „Schmuddelimage“ herauszubekommen. Kann die HWG die Häuser sanieren? Eine Vertreterin der HWG erläuterte, dass dies einfach nicht möglich sei. „Wir können nicht alles bewältigen.“

Deshalb setze man auf Verkauf. Es gibt immer wieder Aktionen für Eigennutzer.

Interessenten können sich bei der HWG melden.

Angemessene Bebauung

„Kröllwitz ist ein attraktives Wohngebiet. Ich appelliere an die Stadtplanung, genau hinzusehen, wo und wie gebaut wird“, so die freischaffende Künstlerin Gabriele Böttcher an die Stadtverwaltung. Eine maßlose Bebauung solle nicht zugelassen werden. Das Grün und die Häuser seien ein Kleinod für Halle. Sorge bereite ihr, dass möglicherweise das Naturschutzgebiet mit „Klötzen“ bebaut werden könne.

OB Häußler bestätigte, dass Kröllwitz ein begehrtes Wohngebiet sei und viele Eigentümer ein Bauinteresse hätten. Die Stadt will dieses Gebiet jedoch behutsam

entwickeln, dafür gebe es auch zwei Erhaltungssatzungen. Dabei soll auf den Erhalt des Naturschutzgebietes zum Beispiel besonders geachtet werden.

Verkehrsbelastungen

Unverständnis äußerte ein Kröllwitzer darüber, dass die Stadt das Naturschutzgebiet nicht angekauft hat.

Außerdem würden die beiden Wohngebiete unter extremer Verkehrsbelastung leiden. Er fragte zudem nach dem Arbeitsstand für eine weitere nördliche Saalebrücke.

OB Häußler erläuterte, dass die Stadt aus finanziellen Gründen auf den Ankauf des Naturschutzgebietes verzichtet habe. Hauptgrund sei, dass der Käufer auch für die Altlastensanierung Sorge tragen müs-

se – was natürlich mit weiteren Geldern verbunden ist.

Ein wenig Entlastung für den Verkehr – wenn auch nicht umfassend – erhofft sich die OB für die Wohngebiete mit der Fertigstellung der A 143. Wegen der großen Baustellen in der Stadt wählen derzeit viele Autofahrer andere Fahrtrouten. Und die Möglichkeit für den Neubau eines vierten, des nördlichen Saaleüberganges sei derzeit zwar noch im Flächennutzungsplan vorbehalten, aber sicher nur sehr langfristig einzuordnen, informierte Rainer Möbius vom städtischen Bereich Verkehrsplanung.

Papiermühle

Wie geht es weiter mit der alten Papiermühle? Das interessierte mehrere

Bürger. Halles Oberbürgermeisterin informierte, dass die Energieversorgung Halle (EVH) inzwischen die Wasserrechte erworben habe – eine wichtige Voraussetzung für die weitere Nutzung.

Projekt für Bewerbung?

„Wir wollen mit dem Unternehmen verhandeln, ob die Papiermühle als Projekt für die Kulturhauptstadtbewerbung 2010 aufgenommen werden kann“, so Ingrid Häußler.

Ingo Englisch von der EVH stand im Anschluss als Gesprächspartner für weitere Anfragen zur Verfügung. Das Unternehmen hat beim Landesverwaltungsamt das Planfeststellungsverfahren für die Wasserkraftanlage Papierfabrik Kröllwitz beantragt. (siehe auch Seite 9)

Eiserne Hochzeit

Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit feiern demnächst zwei Ehepaare in der Saalestadt. Vor 65 Jahren gaben sich am 20. Januar **Hermann** und **Elisabeth Wilde** aus der Kiewer Straße und am 22. Januar **Alois** und **Hilda Wächter** aus der Zwinglistraße das Ja-Wort.

Diamantene Hochzeiten

Diamantene Hochzeit feiern vier Ehepaare. Das Ja-Wort gaben sich vor 60 Jahren am 13. Januar **Heinz** und **Käthe Sammler** aus der Mannheimer Straße und **Heinz** und **Gertraude Rummel** aus der Brühlstraße, am 23. Januar **Herbert** und **Charlotte Liesenhoff** aus der Kefersteinstraße sowie am 24. Januar **Horst** und **Anneliese Kirsten** aus dem Dohlenweg.

Die Stadt gratuliert zum Geburtstag

In den nächsten Wochen feiern 28 Seniorinnen und Senioren in Halle einen besonderen Geburtstag.

Ihr 102. Lebensjahr vollenden am 17. Januar **Gertrud Meißner** im CURA Seniorenzentrum in der Querfurter Straße 10 und am 24. Januar **Emma Sommer** im Bierrain.

Ihren 101. Geburtstag begeht am 14. Januar **Emilie Plahl** in der Stiftung Hospital St. Cyriaci et Antonii, Glauchaer Straße 68.

Am 13. Januar feiert **Margarete Breidel** im Senioren-Service-Zentrum Böllberg im Böllberger Weg 150 ihren 100. Geburtstag.

95 Jahre werden am 12. Januar **Hedwig Borkowski** im AWO Seniorenzentrum „Clara Zetkin“ in der Soltauer Straße 15, am 13. Januar **Frieda Römer** in der Theodor-Roemer-Straße und **Margarete Wolff** im Ilmenweg, am 15. Januar **Grete Hankel** im Pflegeheim Heide-Nord im Heidering 8, am 16. Januar **Elfriede Fritsche** im Margueritenweg und am 23. Januar **Gertrud Wolf** in der Theodor-Roemer-Straße.

Auf neun erfüllte Lebensjahrzehnte blicken am 13. Januar **Erna Schmidt** in der Brucknerstraße, am 14. Januar **Albert Jung** im Dörstewitzer Weg, **Heinrich Müller** in der Mansfelder Straße und **Maria Friedrich** in der Nauestraße, am 15. Januar **Martha Kupsch** im Johannes-Jänicke-Haus in der Burgstraße, am 18. Januar **Else Schultz** in der Mühlstraße und **Erika Weber** an der Uferstraße, am 19. Januar **Anna Geyer** im Akazienhof in der Beesener Straße 15 und **Hedwig Traumann** in der Nickel-Hoffmann-Straße, am 20. Januar **Rosa Szczecina** in der Schwuchtstraße, am 21. Januar **Hildegard Bau** im Pflegeheim Heide-Nord im Heidering 8 und **Margot Hoffmeister** in der Senffstraße, am 22. Januar **Karl Smektala** im DRK Altenpflegeheim „Käthe Kollwitz“ am Niedersachsenplatz 4, am 23. Januar **Friedrich Wißner** in der Zerbster Straße und **Ida Zierdt** in der Albert-Schweitzer-Straße, am 24. Januar **Frida Engelmann** in der Siedlung Neuglück, am 25. Januar **Erna Müller** am Harz sowie am 26. Januar **Hermann Brückner** in der Albert-Einstein-Straße.

Bürgerstiftung überspringt die 50 000-Euro-Marke

Hallenser werden zum Stiften aufgerufen

Gut 50 000 Euro haben die Hallenser bisher ins Kapital der Bürgerstiftung eingezahlt. Ausschlag gebend für den erfolgreichen Hürdensprung war jüngst die Zustiftung der halleschen Wirtschaftsunioren.

Der Jungunternehmerverband hatte auf seiner Weihnachtsfeier für das Stiftungskapital gesammelt. Einen besonderen Anreiz hierfür sahen die Wirtschaftsunioren in dem so genannten Matching Fund, mit dem jeder gestiftete Betrag durch die Volksbank Halle verdoppelt wird.

Insgesamt 25 000 Euro wird die hallesche Volksbank stiften, wenn der gleiche Betrag noch einmal durch die Bürger zusammengetragen wird. Das Angebot gilt bis zum 2. Juli 2005. Um den Fonds in voller Höhe auszuschöpfen, werden noch genau 19 751 Euro gebraucht. Die Bürgerstiftung ruft deshalb noch einmal alle Hallenser zum Stiften auf. Wer jetzt stiftet sorgt dafür, dass die Volksbank mitstiftet, das sollten sich mögliche Unterstützer nicht entgehen lassen.

Inzwischen ist die junge Stiftung in der

Lage, erste Projekte zu fördern. Noch bis zum 14. Januar 2005 sind Vereine und Initiativen aus der Stadt Halle aufgerufen, sich mit ihren Projektideen bei der Bürgerstiftung zu bewerben.

Das Stiftungskonto bei der Volksbank Halle hat die Kontonummer 71 72 737, BLZ: 800 937 84.

Gefördert werden sollen ab 2005 Projekte, die zur Stärkung des Gemeinwesens und einer demokratischen Kultur beitragen, Bürgerinnen und Bürger zur aktiven Beteiligung ermutigen und freiwilliges Engagement fördern.

Ziel der Stiftung ist es, das geistige und soziale Klima in der Stadt zu verbessern und damit zur Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt beizutragen.

Nähere Informationen finden interessierte Bürgerinnen und Bürger im Internet unter www.buerger.stiftung.halle.de in der Rubrik „Projektförderung“. Kontakt: Bürger.Stiftung.Halle, Wilhelm-Külz-Straße 2-3, 06108 Halle (Saale), Telefon: (03 45) 6 85 87 96. www.buerger.stiftung.halle.de

2006: 300 Jahre...

(Fortsetzung von Seite 1)

Den Mittelpunkt des ambitionierten Programms bilden eine internationale kulturhistorische Ausstellung in Halle und Indien und ein bilaterales Kunstprojekt in Deutschland und Indien, eine internationale Fachtagung in den Franckeschen Stiftungen, die Herausgabe einer mehrbändigen Publikation im indischen Chennai, die Übergabe von Reproduktionen zentraler Quellenbestände aus der Dänisch-Halleschen Mission an die Lutheran Heritage Archives in Chennai sowie schließlich zahlreiche Festveranstaltungen und begleitende Kulturprogramme in Deutschland und Südtindien.

Hallesche Themenjahre

Über 100 kulturelle, soziale, pädagogische und religiöse Einrichtungen der Stadt beteiligen sich an der Programminitiative „Halle an der Saale: Antworten aus der Provinz.“, die unter Federführung der Franckeschen Stiftungen in Hal-

le stattfindet. Darunter sind Kinos, Schulen, Institute und Vereine, aber auch Behörden, Museen und Kirchen.

Gemeinsam entwickeln sie zu wechselnden Jahresthemen ein konzertiertes Programm, das von den Stiftungen koordiniert wird.

Öffentliche Wirkung multipliziert sich

So gelingt es, ein Thema über ein ganzes Jahr in einer Stadt aus ganz unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und die Einrichtungen miteinander zu vernetzen. Die potenzielle Konkurrenz untereinander wird durch die gemeinsame Arbeit aufgehoben, und die öffentliche Wirkung multipliziert sich. Dabei möchten alle Beteiligten durch Initiativen und Projekte Impulse geben, die über das Jahr hinaus wirken.

So ist die Programminitiative selbst bereits eine Antwort aus der Provinz auf die zunehmende Bündelung der Kräfte in Berlin.

Änderungen bei Arbeitslosengeld I

Auf zwei Änderungen, die ab Januar 2005 wirksam werden und Empfänger von Arbeitslosengeld I betreffen, weist die Agentur für Arbeit Halle hin.

Unterhaltsgeld wird durch Arbeitslosengeld ersetzt: Arbeitslosengeld I und Unterhaltsgeld werden zu einer einheitlichen Versicherungsleistung „Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit und bei beruflicher Weiterbildung“ zusammengefasst.

Als Weiterbildung gilt die gesamte Zeit vom ersten bis zum letzten Unterrichtstag. Es bleibt bei der bislang schon geltenden Minderung der Anspruchsdauer auf Arbeitslosengeld um jeweils einen

Tag für jeweils zwei Tage während der geförderten Teilnahme an einer beruflichen Weiterbildung.

Nebeneinkommensregelungen werden beim Arbeitslosengeld I vereinfacht: Bei der Anrechnung des Nebeneinkommens auf das Arbeitslosengeld I ist ab 1. Januar 2005 der relative Freibetrag von 20 Prozent des Arbeitslosengeldes entfallen. Damit gilt ein einheitlicher Freibetrag von 165 Euro monatlich. Dies gilt auch für selbstständige Tätigkeiten und Tätigkeiten als mithelfender Familienangehöriger (nach Abzug der Betriebsausgaben) sowie für Teilnehmer an beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen.

Wir haben eine Chance!

Liebe Hallenserinnen und Hallenser!

Vor wenigen Tagen haben wir auf unserem Marktplatz das „Kulturkaufhaus“ eröffnet. Hier entsteht die „Zentrale“ unserer Bewerbungsaktivitäten um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2010“. Sie alle sind dazu aufgerufen, hier am „Turm zu Babel“ Ihre Anregungen und guten Ideen für das Gelingen unserer Bewerbung einzubringen.

Mit dem Motto „Halle verändert“ betonen wir die ständige Bereitschaft zur



Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin der Stadt Halle (Saale)

scheidet eine internationale siebenköpfige Expertenkommission, die von der EU berufen wird.

Unsere sehr anspruchsvolle Bewerbungsschrift hat drei Schwerpunktthemen: „Halle: Die Traditionsreiche mit Profil“ – „Die Wandlungsfähige mit Charme“ und „Die Veränderte mit Zukunft“. Unter www.halle.de kann sich jeder ausführlich über unser Konzept informieren. Am Tag der Deutschen Einheit 2004 haben wir uns im Goethe-Institut Rom als künftige europäische Kulturhauptstadt vorgestellt; die Resonanz war außerordentlich positiv.

Vom 14. bis zum 16. Januar findet in Halle ein Europäisches Kolloquium der Bewerberstädte statt, zu dem wir namhafte Vertreter internationaler Medien erwarten. Am 20. Januar besucht die deutsche Kulturhauptstadt-Jury unsere Stadt; ich bin sicher, dass wir uns eindrucksvoll präsentieren werden!

Wir arbeiten eng mit den Studentinnen und Studenten unserer Hochschulen für Kunst und Design Burg Giebichenstein und halleschen Künstlern zusammen, um das Thema „Veränderung“ in Projekten und Ausstellungen nahe zu bringen. Im Frühjahr sind wir in der Berliner Landesvertretung Sachsen-Anhalts mit einem umfangreichen Programm zu Gast. Selbstverständlich werden wir uns am Sommerfest unserer Landesregierung in Brüssel beteiligen.

Liebe Hallenserinnen und Hallenser, wir haben eine realistische Chance, wenn wir alle nach unseren Möglichkeiten aktiv mitgestalten. Zu den prominenten Kulturhauptstadt-Botschaftern gehören Persönlichkeiten wie Hans-Dietrich Genscher, Paul Raabe, Axel Köhler, Peter Sodann, Alfred NevenDumont, Waldemar Cierpinski, Rüdiger Pohl und viele andere.

Bitte begleiten Sie unser Halle auf dem Weg zum Titel „Kulturhauptstadt Europas 2010“!

Mit herzlichen Grüßen,
Ihre
Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

Neujahrsempfang der OB

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler lädt die Hallenserinnen und Hallenser am Dienstag, dem 18. Januar, 18 Uhr, zum traditionellen Neujahrsempfang in den Rathhof, Marktplatz 1, ein.

In den einzelnen Etagen des Rathhofes können die Gäste Interessantes aus der Arbeit der einzelnen Geschäftsbereiche der Stadtverwaltung sowie ausgewählter Unternehmen und Institutionen erfahren. So präsentieren sich in der 1. Etage u. a. das Technologie- und Gründerzentrum, das Bio-Zentrum und der Fachbereich

Wirtschaftsförderung. In der 2. Etage bietet der Fachbereich Kinder, Jugend und Familie Informationen zum Thema „Familie und Gemeinschaft“. Das Landesmuseum für Vorgeschichte präsentiert in der 3. Etage Bilder der viel beachteten Ausstellung „Der geschmiedete Himmel“. In der 4. Etage informiert die Stadtbibliothek u. a. über die Einführung der elektronischen Ausleihe.

Karten für den Neujahrsempfang sind ab sofort im Bürgerbüro (Rathhof, Erdgeschoss) erhältlich.

Die Ausgabe 1/2005 vom **AmtsBlatt** erscheint am **Mittwoch, dem 18. Januar 2005.** Redaktionsschluss ist am **Dienstag, dem 18. Januar 2005.**

Tagesordnung

der 7. Sitzung des Stadtrates am 26. Januar 2005

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) tritt am Mittwoch, 26. Januar 2005, 14 Uhr, im Festsaal des Stadthauses, Marktplatz 2, zu seiner 7. Tagung zusammen. Die Einwohnerfragestunde vorrangig zu Themen, die auf der Tagesordnung stehen, findet außerhalb der Tagesordnung statt und beginnt 14 Uhr. Sie dauert längstens eine Stunde. Mit der Tagesordnung wird früher begonnen, falls der Zeitraum einer Stunde nicht ausgeschöpft wird.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

- 01 **Eröffnung der Sitzung**, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der **Tagesordnung**
- 03 Genehmigung der **Niederschrift** der Sitzung vom 15. Dezember 2004
- 04 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung vom 15. Dezember 2004 gefassten **Beschlüsse**
- 05 **Vorlagen**
 - 05.1 **Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale) lfd. Nr. 6** „Mischbaufläche am Dessauer Platz“
Vorlage: IV/2004/04638
 - 05.2 Baubeschluss für die Teilprojekte der **Umgestaltung des Marktplatzes Tiefe Fuge und Marktlage**
Vorlage: IV/2004/04658
 - 05.3 Verlängerung der institutionellen **Förderung des Internationalen Kin-**

derchorfestivals vom 01.01.2005 bis 31.12.2007
Vorlage: III/2004/04179

05.4 Leitungsstruktur Verbund „**Opernhaus und Philharmonisches Staatsorchester Halle**“ (Arbeitsbegriff) ab 1. August 2006
Vorlage: IV/2004/04610

05.5 **Regularien zur Umsetzung des Halte-Passes ab 2005**
Vorlage: III/2004/04204

06 **Anträge von Fraktionen und Stadträten**

06.1 Antrag der PDS-Fraktion zur gemeinsamen **Flächennutzungsplanung mit den Stadtumlandgemeinden** als Pilotvorhaben
Vorlage: IV/2004/04648

06.2 Antrag der SPD-Fraktion betreffs **Absperrung des Landschaftsschutzgebietes zwischen Äußere Lettiner Straße/Einmündung Fuchsbergstraße bis zur Straße An der Kiesgrube**
Vorlage: IV/2004/04661

06.3 Antrag der CDU-Fraktion betreffend die **Umsetzung in Ausschüssen**
Vorlage: IV/2005/04683

06.4 Antrag der Fraktion WIR. FÜR HALLE. - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - MitBürger zur **Änderung der Vorgartensatzung**
Vorlage: IV/2005/04693

07 **Anfragen von Stadträten**

07.1 Anfrage des Stadtrates Dr. Mohamed Yousif, PDS, zum **Inkrafttreten des neuen Zuwanderungsgesetzes** ab 01.01.2005 und zur Situation der ira-

kischen Bürger in der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: IV/2004/04612

07.2 Anfrage der SPD-Fraktion zur **Gaststätte auf der Rabeninsel**
Vorlage: IV/2004/04669

07.3 Anfrage der Stadträte Wolff/Schuh, Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE, zur **Errichtung von Behindertenparkplätzen** in der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: IV/2004/04681

07.4 Anfrage des Stadtrates Oliver Christoph Klaus, CDU, zum Zustand und zu den notwendigen **Sicherungsmaßnahmen** an durch die Salzwirkerbrüderschaft im Thale zu Halle genutzten Gebäuden hinter dem Technischen Halloren- und Salinemuseum an der Mansfelder Straße
Vorlage: IV/2005/04689

07.5 Anfrage des Stadtrates Oliver Christoph Klaus, CDU, zur städtischen **Wirtschaftsförderung**
Vorlage: IV/2005/04688

07.6 Anfrage des Stadtrates Joachim Geuther, CDU, zur Fortsetzung von Verträgen zur **Nutzung von Garagengrundstücken** auf Grundlage des Schuldrechtsanpassungsgesetzes
Vorlage: IV/2005/04686

07.7 Anfrage der Stadträtin Isa Weiß, CDU, betreffend den **Stellenplan 2005**
Vorlage: IV/2005/04685

07.8 Anfrage der Stadträtin Isa Weiß, CDU, betreffend die **Betreibung von Imbissständen**
Vorlage: IV/2005/04684

07.9 Anfrage des Stadtrates Thomas

Godenrath, CDU, betreffend der Ermäßigung/Erlass der **Benutzungsgeld für Kindertageseinrichtungen** gemäß § 90 Kinder- und Jugendhilfegesetz und Halle-Pass
Vorlage: IV/2005/04690

07.10 Anfrage der Stadträtin Dr. Annet Bergner, CDU, zur **Zukunft der „Neuen Residenz“**
Vorlage: IV/2005/04695

07.11 Anfrage der CDU-Fraktion zur Studie der Zeitschrift „Capital“ - **Wirtschaftsperspektiven deutscher Städte**
Vorlage: IV/2005/04699

07.12 Anfrage der Stadträtin Dorothea Ilse, WIR. FÜR HALLE., zum Bauvorhaben **Haupterschließungsstraße Ost**
Vorlage: IV/2005/04692

7.13 Anfrage des Stadtrates Joachim Knauerhase, WIR. FÜR HALLE., zur geplanten **Ansiedlung von DHL**
Vorlage: IV/2005/04700

08 **mündliche Anfragen von Stadträten**

09 **Mitteilungen**

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der **Tagesordnung**
- 02 Genehmigung der **Niederschrift** der Sitzung vom 15. Dezember 2004
- 03 **Vorlagen**
 - 03.1 Vergabebeschluss FB 50 02/2004 - **Gesonderte Beratung und Betreuung von Personen nach § 1 Abs. 1**

Landesaufnahmegesetz LSA Beratungsstellen außerhalb von Gemeinschaftsunterkünften
Vorlage: IV/2004/04530

03.2 Vergabe nach VOL, ZGM-Bü 56/2004 - Rahmenvertrag für Umzüge/**Transportleistungen 2005 für die Stadtverwaltung Halle (Saale) und den EB ZGM**
Vorlage: IV/2004/04674

04 **Anträge von Fraktionen und Stadträten**

04.1 Antrag der CDU-Fraktion zu **Intendantenverträgen**
Vorlage: IV/2004/04493

05 **Anfragen von Stadträten**

05.1 Anfrage der SPD-Fraktion zur **Gaststätte auf der Rabeninsel**
Vorlage: IV/2004/04671

05.2 Anfrage des Stadtrates Thomas Godenrath, CDU, bezüglich bestehender **Kassenkredite** nach § 102 I GO-LSA
Vorlage: IV/2005/04691

05.3 Anfrage des Stadtrates Mathias Weiland, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, zur **Vergabe einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für ein PPP-Modell**
Vorlage: IV/2005/04701

06 **mündliche Anfragen von Stadträten**

07 **Mitteilungen**

Harald Bartl,
Vorsitzender des Stadtrates
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Anzeigen

IMMOBILIEN

Mietobjekte

Auch im Neuen Jahr preiswerte Wohnungen mit Balkon in gepflegtem Umfeld/ Stadtgebiet Halle unter Tel. 29 020 86 zu vermieten!
Ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2005 wünscht
HW „Freiheit“ e.G.
Freyburger Straße 3, Halle

2-Zimmer-Wohnungen

Vermiete sehr schöne, vollmod. **2-R-DG-Whg.** m. Balkon, 75 qm, KM 330,- EUR zzgl. NK in Teutschenthal-Bahnhof, und **Sozialwohnung** 47 qm, Tel. 0172/3426027.

Zwintschöna, Lindenallee 8, in 2-Fam.-Haus 2 Zi. + Mansarde, Garage, Garten, 385,- EUR + NK + KT. Tel. 0341-3581574

2-Zimmer-Wohnung, 06108 Halle, Innenstadt, Parkstr. 22, 53.08 qm, Einbauküche, Badewanne, KM 265.40 EUR Verhandlu, NK 101,- EUR, HNC Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Herr Schwarz, 0345-2003358 (ID: igy12-10342)

2-Zimmer-Wohnung, 06108 Halle, Saa-leue, Mansfelder Str. 43, 43.00 qm, Abstellraum, Dusche, KM 240,80 EUR, NK 75,25 EUR, Hebecker Hausverwaltungs GmbH, Herr Möckel, 0345 / 29248-0 (ID: CGM86-43816)

2-Zimmer-Wohnung, 06108 Halle, Innenstadt, Leipziger Str. 43, 60.72 qm, KM 279,- EUR, NK 109,- EUR, Versicherungs- & Immobilienbüro A. Proske, Jost, 0345/2003260 (ID: CWP24-11239)

3-Zimmer-Wohnungen

3-Zimmer-Wohnung, Halle, Innenstadt, 86.10 qm, Badewanne, Dusche, KM 400,- EUR, NK 120,- EUR, Rippel Immobilien, Andreas Rippel, 0345 / 2902999 (ID: DNH38-46043)

3-Zimmer-Wohnung, 06108 Halle, 135.50 qm, KM 554,- EUR, NK 271,- EUR, Versicherungs- & Immobilienbüro A. Proske, Jost, 0345/2003260 (ID: CWP24-11268)

Wohnfühlen

WOHNFINDER.DE
Der Immobilienmarkt des Ostens

3-Zimmer-Wohnung, 06108 Halle, 96.00 qm, Parkett, KM 537,60 EUR, NK 144,- EUR, Höll-Immobilien, Höll, 07231/62991 oder 034 (ID: fik25-10116)

3-Zimmer-Wohnung, 06108 Halle, Altstadt, 75.00 qm, Parkett, KM 330,- EUR,

Kaufobjekte

2-Zimmer-Wohnungen

2-Zimmer-Wohnung, 06120 Halle, Kröllwitz, 92.56 qm, Balkon, KP 189.300,- EUR, Prov 3.00 % des Preises, Versicherungs- & Immobilienbüro A. Proske, Proske, 0345/2003260 (ID: CWP24-11093)

KÖNIG
heike-koenig-immobilien.de
Tel. 03 45 / 5 22 84 88

2-Zimmer-Wohnung, 06128 Halle, 55.00 qm, KP 47.000,- EUR, Prov 5.80 % des Preises, Höll-Immobilien, Höll, 07231/62991 oder 034 (ID: fik25-10024)

Einfamilienhäuser

Einfamilienhaus, 06108 Halle, 0.00 qm, KP k.A., EUR, Prov k.A., Emstalhaus GmbH & Co. Vertriebs KG, Schaumlöf-fel, 05624/925700 (ID: itv76-10002)

Eigentumswohnungen

Albert-Einstein-Straße 14, Leuna
Häuserbau GmbH,
☎ 0 34 61 / 81 38 37

www.Gartenstadt-Leuna.de

F **Sichern Sie sich Ihr voll erschlossenes Baugrundstück in Landsberg „Am Kapellenberg“**

415 - 823 m², EFH u. DH

Tel. 0171 / 1451357
Fax 034602 / 52168

FAHRION • IMMO

Lebenstraum

Transsibirische Eisenbahn

18.1.05 / 19.00 Uhr Künstlerhaus 188



Vortrag

Erleben Sie den Chefreiseleiter der Fa. Lernidee Reisen, welcher Sie per Dia von Peking über Ulan Bator und den Baikalsee nach Moskau begleitet. Die Kultur Chinas, die Wüste und Nomadenvölker der Mongolei, der Zauber des Baikals und der russischen Tundra werden Sie bezaubern. Benutzen Sie den legendären Sonderzug Zarengold, welcher in Ammendorf gebaut wurde. Wir haben zwei Gruppentermin ab Halle für Sie im Angebot!

Kultur

Die russische Seele begleitet Sie bei Gesängen wie Kalinka, einem Kasatschok oder dem "abendlichen Glockenklang".

Kulinarisches

Wir bewirten Sie mit Piroggen, einer typischen Suppe und anderen kalorienhaltigen Gefahren. Selbstverständlich ist der Samowar eingeschaltet!

Vorreservierung notwendig! Eintritt 5 €.

[lernidee:]
Lernidee Erlebnisreisen

GO and FLY (WDK)
An der Moritzkirche 2 / Geiststr. 18
Tel. 2 10 05 11 oder 3 88 480

Christian Thomasius – Wegbereiter der Rechtskultur

350. Geburtstag des geistigen Gründungsvaters der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und Mitbegründers der deutschen Frühaufklärung

Am 1. Januar 2005 jährte sich der Geburtstag von Christian Thomasius, des geistigen Gründungsvaters der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und Mitbegründers der deutschen Frühaufklärung zum 350. Mal.

Vom 20. bis 23. Januar 2005 findet aus diesem Anlass eine Konferenz statt. Die Konferenz beginnt am 20. Januar, 18.15 Uhr, im Freylinghausen-Saal der Franckeschen Stiftungen zu Halle. Den öffentlichen Abendvortrag „Christian Thomasius als Jurist der Aufklärung“ hält

Prof. Dr. jur. Klaus Luig aus Köln. Zum Auftakt des Thomasius-Jahres ehrten am 11. Januar Vertreter der Universitätsleitung, der Juristischen Fakultät und der Stadt Halle den Gelehrten mit einer Kranzniederlegung am Grab auf dem Stadtgottesacker.

Im Mittelpunkt des Gedenkjahres steht die rechtswissenschaftliche Konferenz „Christian Thomasius (1655-1728) als Wegbereiter moderner Rechtskultur und Juristenausbildung“ vom 20. bis 23. Januar, die dem Rechts- und Studienrefor-

mer gewidmet ist. Während Thomasius in den letzten Jahrzehnten vorrangig in philosophischen, germanistischen und literarischen Kontexten thematisiert wurde, soll es zu seinem Geburtstag vor allem um die Rezeption seines juristischen Werkes gehen.

Der mit der wissenschaftlichen Konzeption und Organisation beauftragte Rechtshistoriker Prof. Dr. Heiner Lück weiß, dass die wissenschaftliche Öffentlichkeit die Vorbereitungen mit Interessen verfolgt: „Die bisherige Resonanz

zeigt uns sehr deutlich, dass mit einer erheblichen Erwartungshaltung nach Halle geschaut wird“.

Anliegen der Konferenz ist, die Positionen und wissenschaftlichen Konzepte von Thomasius auf dem Gebiet der Juristenausbildung, Rechtswissenschaft und Rechtspraxis seiner Zeit und deren Wirkungen in die Moderne zu zeigen.

Diesem Anspruch wollen sich 21 Referenten aus Deutschland, der Schweiz und der Ukraine mit Vorträgen zu folgenden Themenkomplexen stellen:

Christian Thomasius im Licht der (Rechts-)Philosophie; Fürstenrecht und Kirchenrecht; Juristenausbildung und Rechtssprache; Gesetzgebung und Rechtspraxis; Christian Thomasius als Rechtslehrer und das moderne Recht.

Zu den Referenten gehören sowohl renommierte Thomasius-Forscher als auch junge Nachwuchswissenschaftler, die sich mit dem Geist des aufgeklärten Halle auseinandersetzen werden.

Internet: <http://www2.jura.uni-halle.de/lueck/download/thomasius.pdf>

Leistungsstruktur

des Verbunds „Opernhaus und Philharmonisches Staatsorchester Halle“ (Arbeitstitel) ab Spielzeit 2006/2007

Nach zahlreichen intensiven Beratungen mit den Intendanten beider Häuser, mit beiden Orchestervorständen, mit der Deutschen Orchestervereinigung sowie nach mehreren Beratungen einer interfraktionellen Arbeitsgruppe des Stadtrats unter Leitung des Beigeordneten für Kultur und Bildung, Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt, soll – entsprechende Zustimmung durch den Stadtrat vorausgesetzt – ab der Spielzeit 2006/2007 die nachfolgend aufgeführte Leistungsstruktur gelten:

- Intendantin / Intendant (für den Bereich Musiktheater)
 - Direktorin / Direktor der Staatskapelle (für den Bereich Konzerte)
 - Generalmusikdirektor/in bzw. Chefdirigent/in (für die Bereiche Musiktheater und Konzerte)
 - Verwaltungsdirektor/in (für den Verbund „Oper Halle / Staatskapelle Halle“)
- Ab dem 1. August 2006 soll das fusionierte Gesamtensemble den Namen „Staatskapelle Halle“ tragen. Für diese Bezeichnung wurde von beiden Klangkörpern in jeweils getrennter Abstimmung mehrheitlich votiert; das Votum stimmt überein mit jenem der o. g. interfraktionellen Arbeitsgruppe.

Der Verbund aus beiden Häusern soll ab dem 1. August 2006 den Namen „Oper Halle / Staatskapelle Halle“ tragen.

Die entsprechende Beschlussvorlage soll dem Stadtrat am 26. Januar 2005 vorgelegt werden.

Die vorgeschlagene Struktur bietet in mehrfacher Hinsicht Vorteile für die weitere Entwicklung beider Einrichtungen im Verbund: Der Oper Halle und der Staatskapelle Halle stehen gleichrangige Leiter/innen vor. Somit können die Einrichtungen einander auf gleicher Augenhöhe begegnen. Dies ist für den administrativen ebenso wie für den künstlerischen Erfolg der Orchesterfusion und der Bildung des Verbunds unerlässlich. Für beide Bereiche des Verbunds sind separate Teil-Budgets im städtischen Haushalt vorgesehen, so dass sich keines der beiden Häuser von dem jeweils anderen Haus als übervorteilt betrachten kann.

Diese Regelung ist für die Entwicklung des einheitlichen Klangkörpers und für jene des gesamten Verbunds von entscheidender Bedeutung. Ihr wird auch durch entsprechende Änderungen in den Verträgen der beiden Intendanten bereits für die Zeit bis zum Beginn der Spielzeit 2006/2007 Rechnung getragen werden. Die Vermarktungschancen für Musiktheater und Orchester verbessern sich jeweils bedeutend, wenn sich jeweils ein/e Leiter/in auf jeweils einen künstlerischen Bereich konzentrieren kann.

Beide Leiter/innen sind gemeinsam mit der/dem GMD/in bzw. der Chefdirigentin/dem Chefdirigenten für die nachhaltige Entwicklung eines bedeutenden Bereichs des kulturellen Lebens der Stadt verantwortlich, und nur ihr produktives Zusammenwirken kann dies ermöglichen.

Intendant/in und Direktor/in der Staatskapelle werden beauftragt, bis zum Be-

ginn der jeweiligen Vertragslaufzeiten ab dem Jahr 2006 einvernehmlich eine Geschäftsordnung/Vereinbarung zu ihrer Zusammenarbeit zu erarbeiten und diese der Stadt zur Kenntnis zu geben.

Es wird vertraglich verankert werden, dass die Spielplan-Gestaltung für Musiktheater und Konzertbereich in ihren wesentlichen Rahmenbedingungen (z. B. Anzahl und Größe der Inszenierungen und Konzerte, Zeitkorridore für bedeutende Gastspiele und Jahreshöhepunkte, wie beispielsweise die Händel-Festspiele, internationale Tourneen, Opernball) jeweils einvernehmlich zwischen allen drei Persönlichkeiten – Intendant/in, Direktor/in der Staatskapelle, GMD/in bzw. Chefdirigent/in – abgestimmt sein muss.

Die Findung einer künftigen GMDin / eines künftigen GMD / einer künftigen Chefdirigentin / eines künftigen Chefdirigenten wird durch die beiden derzeitigen Leiter (Intendanten) im Einvernehmen mit der Stadt Halle (Saale) und dem Land Sachsen-Anhalt erfolgen. Die beiden Leiter werden Empfehlungen des GMD des Opernhauses und des Chefdirigenten des Philharmonischen Staatsorchesters berücksichtigen.

Die neuen Institutionsbezeichnungen werden im Einvernehmen aller Beteiligten vorgeschlagen.

Eine Bezeichnung für das Opernhaus analog zur Bezeichnung „Staatskapelle Halle“ zu wählen, etwa die Bezeichnung „Staatsoper Halle“, ist leider nicht möglich, da sich das Land Sachsen-Anhalt zu einer solchen Hervorhebung, die für das Opernhaus aus städtischer Sicht als ebenso wünschenswert und möglich erscheint und welche deshalb im Zuge der Vertragsverhandlungen mit dem Land vorgeschlagen worden war, nicht in der Lage sieht.

Deshalb verständigten sich alle Beteiligten einvernehmlich auf die stringenten Begriffe „Oper Halle“, „Staatskapelle Halle“ und – für den Verbund – auf die Bezeichnung „Oper Halle / Staatskapelle Halle“.

Mit diesen Entscheidungen (unter Gremienvorbehalt) ist eine hervorragende Ausgangsbasis für den weiteren erfolgreichen Verlauf der Orchesterfusion und für die Bildung des Verbunds aus beiden Häusern gegeben.

Der Beigeordnete für Kultur und Bildung, Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt, wertete das Ergebnis der Beratungen folgendermaßen: „Das eine solch gravierende, auch mit Risiken behaftete Strukturveränderung nicht nur eine strukturelle Einsparung von mindestens 3,5 Millionen Euro erbringt, sondern vor allem zugleich einen künstlerischen Qualitätszuwachs zu bewirken verspricht, dies ist – auch im deutschlandweiten Vergleich – alles andere als selbstverständlich, sondern darf vielmehr als eine gleichsam konzertante Meisterleistung des Orchesters aller Beteiligten betrachtet werden.“

Diesem „Orchester“ gebührt deshalb Dank für das Erreichen eines bedeutenden Zwischenziels.“

„Köfers Komödianten Bühne“ im neuen theater



„Du bist nur zweimal jung“ heißt das Lustspiel von Ron Aldridge in einer Bearbeitung von Hartmut Ostrowsky, mit dem Herbert Köfer (rechts) am Montag, dem 17. Januar, 19.30 Uhr, im Großen Saal erstmals Gast des neuen theaters ist.

„Du bist nur zweimal jung“

Unmittelbar nach der Premiere ist – in alter Verbundenheit mit nt-Intendant Peter Sodann – Herbert Köfer mit seiner „Komödianten Bühne“ zum ersten Mal auch zu Gast im halleischen neuen theater. Das Lustspiel „Du bist nur zweimal jung“ – eine Folge von urkomischen Szenen im Wechsel mit leisen, nachdenklichen Tönen – beweist am Montag, dem

17. Januar, 19.30 Uhr, im Großen Saal des neuen theaters überzeugend, dass die jüngere Generation durchaus die ältere staunend bewundern kann.

Neben Herbert Köfer sind auf der Bühne zu sehen: die „Älteren“ Marianne Kiefer, Ursula Staack und Peter Wieland sowie die „Jüngeren“ Debora Weigert und Christian Schodos.

Stiftung Moritzburg lädt ein

Drei Sonderausstellungen reflektieren künstlerische Vielfalt

Die Stiftung Moritzburg, Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt zeigt derzeit drei Sonderausstellungen.

Meilensteine

Die Jubiläumsausstellung „Meilensteine. 100 Jahre Museum in der Moritzburg“ richtet den Blick auf Höhepunkte und Entwicklungen der 100-jährigen Museumsgeschichte, die an Beispielen von Erwerbungen, Schenkungen und neuen Sammlungsgründungen sichtbar gemacht werden. In der Ausstellung sind ausschließlich Kunstwerke der Malerei, Grafik, Plastik Kunsthandwerk, Photographie, Münzen und Medaillen aus eigenen Beständen zu sehen. Die Ausstellung wurde bis Sonntag, den 13. Februar, verlängert.

Im Spannungsfeld der Moderne

Zehn Maler aus Halle werden in der Ausstellung „Im Spannungsfeld der Moderne“ vorgestellt. In den unmittelbaren

Nachkriegsjahren entwickelte sich Halle zu einem vitalen Kunstzentrum. An der Burg Giebichenstein und in ihrem Umfeld arbeiteten junge Maler, die unter der Wirkung der großen Meister der Moderne, von Picasso bis Hofer, standen. Doch gerieten sie mit ihren Werken schnell zwischen die Fronten des Kalten Krieges. Die meisten von ihnen verließen die DDR. Die Ausstellung richtet den Blick auf zehn Künstler aus Halle und zeigt bis Sonntag, den 30. Januar, welche Wege sie gingen und wie sie sich behaupteten.

Plastiken von Anna-Kavata Mbiti

Anna-Kavata Mbiti, Preisträgerin des Gustav-Weidanz-Preises für Plastik 2004 (Amtsblatt berichtete), zeigt eine Auswahl ihrer Arbeiten im Kaminraum der Moritzburg noch bis zum 16. Januar.

Öffnungszeiten des Museums:

Donnerstag 11 bis 20.30 Uhr, Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen 10 bis 18 Uhr.

Benefiz-Vorstellung

Knapp 7 000 Euro brachte die Benefizvorstellung „Der Nussknacker“ am Sonntag, dem 19. Dezember am Opernhaus Halle ein.

Der Erlös der Vorstellung unterstützt ein Unicef-Bildungsprogramm im Sudan. Mit der Weihnachtsaktion unter dem Motto „Klasse für Mädchen – Unicef bringt Kinder in die Schule“ will Unicef dazu beitragen, Mädchen im Sudan einen Schulbesuch zu ermöglichen.

100 beste Plakate gesucht

Der „100 beste Plakate“ e. V. schreibt auch in diesem Jahr bis zum Dienstag, dem 15. Februar, den Wettbewerb „100 beste Plakate 04“ in Deutschland, Österreich und der Schweiz aus. Interessierte können sich wegen der Bedingungen und Formalitäten wenden an: 100 beste Plakate e. V., c/o Ellerhold Radebeul AG, Friedrich-List-Straße 4, 01445 Radebeul, Telefon (0351) 8 39 33-82.

E-Mail: info@100-beste-Plakate.de

Hallesche Mundart

Zur Premiere des humoristisch-satirischen Programms „Halle – e Häppchen verkooft“ in hallescher Mundart laden „De Schnatzjer“ am Sonnabend, dem 15. Januar, 20 Uhr, in die nt-Kommode ein. Fragen über Fragen zu Stadtbau, Abwanderung und Heimatbewusstsein versuchen „De Schnatzjer“ an diesem Abend mit Herz und „Schnauze“ zu lösen – selbstverständlich in gepflegtem Hallesch (oder Hallesch?!?).

Katalog von Kultur/Block

Der Katalog der von Kultur/Block initiierten Projekte „Neustadt/Niedersachsenplatz“ und „Neuhaus“ ist unlängst erschienen.

Inhalt der umfassenden Publikation ist die Reflexion der mit großer Resonanz aufgenommenen Kunst-Ausstellungen und Expertenrunden in den zum Abriss bestimmten fünf Wohnblöcken am Niedersachsenplatz in Halle-Neustadt im Sommer und im Herbst des vergangenen Jahres.

Der Katalog bietet sowohl einen Überblick über die künstlerischen Arbeiten

H. Jacoby – ein Meister der Illusion

Architekturdarstellungen von Helmut Jacoby, einem Meister der Illusion, sind ab Montag, den 17. Januar, 20 Uhr, in der Galerie der nt-Kommode zu sehen. Jacoby ist Hallenser, hat zwanzig Jahre in den USA gelebt und gearbeitet, wurde durch „The New York State Association of Architects“ mit dem „Certificate of Merit for Excellence in Design“ ausgezeichnet und hält Gastvorlesungen unter anderem in New York, Barcelona, Manila, Singapur, Bangkok, Thailand und Malaysia.

„Die verkaufte Braut“-Premiere

„Die verkaufte Braut“ von Bedrich Smetana hat am Freitag, dem 21. Januar, am Opernhaus Halle Premiere. Die musikalische Leitung liegt bei Pavel Baleff, 1. Kapellmeister am Opernhaus. Michael McCaffery inszeniert die komische Oper. Das Bühnenbild liegt in den bewährten Händen von Ausstattungsleiter Bernd Leistner. Für die Kostüme ist Barbara Krott verantwortlich; sie entwarf zuletzt die Kostüme der diesjährigen Händel-Produktion „Hercules“.

Händel-Mozart-Jugendstipendium

Das Kulturbüro der Stadt Halle (Saale) und die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH vergeben gemeinsam im Jahr 2005 das Händel-Mozart-Jugendstipendium. Vorschläge können noch bis einschließlich Freitag, den 14. Januar, eingereicht werden. Vorgeschlagen werden können Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis 18 Jahren, die in Halle gemeldet sind und besondere Leistungen im musikalischen Bereich vorweisen können.

Für das Förderjahr 2005 stehen erneut zwei Stipendien zur Verfügung, die jungen Musikern die Möglichkeit bieten, von international renommierten Professoren und Künstlern in Salzburg in Schloss Zell an der Pram unterrichtet zu werden.

Kontakt: Kulturbüro der Stadt Halle, Große Brauhausstraße 4, 06108 Halle, Jürgen Reichardt, Telefon: (03 45) 2 12 79 10. Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH, Große Ulrichstraße 57, 06108 Halle, Anke Michler, Telefon: (03 45) 1 22 79 15.

„papydar“ im Künstlerhaus

„papydar“ nennt der hallesche Künstler Klaus Völker das Zeichnen mit Tusche und Pinsel auf hauchdünnes Reispapier in heiterer Anspielung auf das lateinische „lapidarius“ – „in Stein gehauen“.

Zeichnungen aus den letzten drei Jahren zeigt Völker am Sonnabend, den 26. Februar, bis zum 13. März im Künstlerhaus 188, Böllberger Weg 188. Dort startete er nach dem „Burg“-Studium und da „landet“ er für einen Zwischenaufenthalt zu seiner ersten Personalausstellung seit vielen Jahren in Halle. Die Eröffnung findet am 25. Februar, 19 Uhr, statt.

Preis für „The Scarlet Pimpernel“

Bei den Musical-Awards 2004 wurde „The Scarlet Pimpernel“ am Opernhaus Halle zum besten Musical in der Kategorie Short-Term Musical gewählt. Christopher Murray, der in Halle die Partie des Chauvelin singt, erreichte in der Kategorie Schönste männliche Stimme den dritten Platz. Das Fachmagazin Da Capo hatte in einer zehnwöchigen Wahl bundesweit Musical-Fans befragt. Die Preisverleihung des Musical-Award findet zur 25. Vorstellung „The Scarlet Pimpernel“ am 24. Februar im Opernhaus statt.

Das Mantel- und Degen-Spektakel fei-

erte im Februar 2003 seine deutschsprachige Erstaufführung in Halle. Die Inszenierung von Robert Herzl unter der musikalischen Leitung von Koen Schoots erzielte bundesweit eine positive Resonanz.

Begeisterte Musical-Fans reisen aus ganz Deutschland zu den Vorstellungen nach Halle an. Im vorigen Jahr wurde die Inszenierung in der Fachzeitschrift „musicals“ in insgesamt drei Kategorien ausgezeichnet. Im November 2003 erschien eine CD zum Musical, die kurz darauf die deutschen Musicalcharts in der Kategorie „Castaufnahmen“ anführte.

„Halle bewegt“, Folge I: Der Markt

TV Halle sendet sechs Folgen zur Vorbereitung auf das Stadtjubiläum 2006

Hallenser, Geschichte und Geschichten dokumentiert ein sechsteiliges Filmprojekt, das in Auftrag der Stadtmarketinggesellschaft Halle (Saale) GmbH gemeinsam mit dem Kuratorium 1200 Jahre Halle e. V. und dem Fachbereich Kommunikation und Datenverarbeitung der Stadt Halle entsteht.

Stadtgeschichte erlebbar zu machen, Geschichten zu erzählen, Zeitzeugen persönlich zu Wort kommen zu lassen, ist

Anliegen des Filmprojektes „Halle bewegt“, das bis 2006 insgesamt sechs Facetten hallescher Geschichte, Gegenwart und Zukunft aufzeigen wird.

Jetzt ist der erste Teil zum Thema „Halles Marktplatz“ erschienen. Das Stadtfernsehen TV Halle hat die erste Folge am 6., am 8. und am 9. Januar ausgestrahlt. Im Mittelpunkt der ersten Folge steht die Entwicklung rund um den Marktplatz. Erzählt werden hallesche Geschich-

ten, zum Beispiel vom Kardinal Albrecht, der Entstehung der Gelehrtenstraße, der vielleicht ältesten „Peepshow“ der Welt im „Kühlen Brunnen“, vom Groben Gottlieb und einer vielleicht „uffin Marchde jebornen“ Marktfrau. Es gibt Spannendes zur Historie des Hallmarktes, des Riesenhauses und zur Sanierung der Innenstadt zu erfahren. Begleitet wird der kurzweilige Rundgang um Halles Markt von Dr. Klaus Peter Rauen, ehemaliger

Oberbürgermeister und Vorsitzender des Kuratoriums 1200 Jahre Halle an der Saale e. V. Rauen nimmt die Zuschauerinnen und Zuschauer mit auf seinen ganz persönlichen Stadtrundgang und erzählt von seinen Ansichten über die Stadt und die Veränderungen, die Halle in den vergangenen Jahren erlebt hat.

Zum Film ist ein Begleitheft mit DVD erschienen, das bei der Stadtmarketinggesellschaft, im Buchhandel, im Kultur-

kaufhaus, im Kaufhof und im Globus-Warenhaus zum Preis von 7,90 Euro erhältlich ist.

Der zweite Teil der Serie soll Halles vielfältige Kulturlandschaft vorstellen und Anfang April erscheinen. Bis Mitte 2006 soll die Serie komplett sein. Produziert wurde der erste Film von der meta Institut für kommunikatives Training GmbH. Buch und Regie lagen in den Händen der Journalistin Dr. Karin Scherf.

500-Euro-Spende an DRK übergeben

Nach den schrecklichen Bildern der Zerstörung in Südasiens hatte die Halle Messe kurzerhand auf ihrer Silvesterveranstaltung zum Spenden aufgerufen.

Der von der Messgesellschaft und Werner Faust, Inhaber des halleschen Foto- und Brautmodenfachgeschäfts, auf 500 Euro aufgestockte Betrag, wurde Ralf Klingen, DRK-Landesgeschäftsführer Sachsen-Anhalt, übergeben.

Hauptsammler wird saniert

Seit Montag, den 10. Januar, wird im Auftrag der HWA-GmbH mit der Sanierung des Hauptsammlers „Am Neuwerk“ im Bereich der Einmündung „Am Kirchtor“ bis „Am Neuwerk Haus Nummer 7“ begonnen.

Der aus Kanalklinkern bestehende Kanal hat ein sogenanntes Eiprofil mit einer Breite von 1,70 m und einer Höhe von 2,50 m. Während der Arbeiten werden das Kanalprofil neu verfügt und Teile des Klinkermauerwerkes ersetzt. Die Arbeiten finden im unterirdischen Bauraum statt. Zur Belüftung ist es erforderlich die Schächte, die im Straßenraum liegen, offen zu halten. Zur Gewährleistung einer auch künftig Umwelt gerechten Abwasserableitung durch den Sammler investiert die Hallesche Wasser und Abwasser GmbH rund 200 000 Euro in dessen Sanierung. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis 31. März.

Der Verkehr wird per Ampel geregelt. Am Wochenende wird die Verkehrsraum einschränkung aufgehoben. Mit Verkehrsbehinderungen ist zu rechnen.

Vollsperrung der Delitzscher Straße

Ab Sonnabend, dem 22. Januar, 7.30 Uhr, bis Montag, den 24. Januar, 3.30 Uhr, wird die Delitzscher Straße wegen der Montage eines Anprallschutzes in Höhe der Eisenbahnunterführung östlich des Bahnhofvorplatzes voll gesperrt. Die Zufahrt zum Bahnhofvorplatz ist jederzeit aus Richtung Riebeckplatz befahrbar. Die Umleitung ist über Berliner Brücke beziehungsweise Dessauer Platz beschildert. Fußgänger werden am Baufeld vorbei geleitet. Bauherr ist die Deutsche Bahn, Netz AG.

Möbelspenden werden abgeholt

Die Möbelbörse der Arbeiterwohlfahrt in der Jessener Straße 16 sucht zur Weitergabe an Bedürftige noch Möbel- oder Haushaltgerätespenden. Dabei werden diese von Spendensammlern kostenfrei von den Haushalten der Spende abgeholt. Termine können unter der Telefonnummer (03 45) 6 88 96 92 vereinbart werden.

POST AN DIE OB

Wie in jedem Jahr wurde zur Weihnachtszeit auf dem Flughafen Leipzig-Halle die Crew des Airbus 320 „Halle (Saale)“ vor ihrem Start nach Frankfurt (Main) mit Präsenten der Stadtverwaltung Halle überrascht.

Saale-Unstrut-Wein und einige Halle-Bildbände sollten die enge Verbundenheit der Besatzung des Lufthansa-Jets und der Stadt Halle bekräftigen.

Christian Heezen, Flugkapitän des „Halle“-Airbus, bedankte sich jetzt bei Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler: „Hierzulien Dank für die netten Grüße zu Weihnachten. Das war für meine Crew und mich eine schöne Überraschung. Wir haben uns gefreut, Ihr Patentflugzeug an Weihnachten zu seinem Heimatflughafen führen zu können.“

Seit Jahresbeginn im Kulturkaufhaus erhältlich: Auskünfte, Broschüren und Souvenirs



Seit Jahresbeginn arbeiten Winnie Dobrowolski (2. v. l.) und Josephine Pichl (2. v. r.) im Info-Point auf dem Marktplatz und stehen Einheimischen wie Touristen gleichermaßen Rede und Antwort. Foto: R. Heinrich

...die eigene Stadt bauen

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler: „Stadtveränderung geht jeden an“

Halle bekommt ein Kulturkaufhaus. Ein Kulturkaufhaus? In dem ehemaligen Herrenkaufhaus am Markt, das als eines der wenigen erhaltenen Beispiele moderner Warenhausarchitektur vom Beginn des 20. Jahrhunderts gilt, soll Kultur nicht verkauft, sondern kommuniziert werden.

Am 22. Dezember startete mit dem Richtfest zum „Turmbau zu Babel“ gleichzeitig das Projekt Babel, ein Projekt der Bürgerbeteiligung im Rahmen der Bewerbung Halles als Kulturhauptstadt Europas 2010 (Amtsblatt berichtete). Am 3. Januar öffnete ein neuer zentraler Info-Point (siehe Foto oben).

Mit der Eröffnung der Kunstausstellung „Babel“ der Vereinigung Hallesche Künstler e. V. am Donnerstag, dem 13. Januar, die den Turmbau begleitet und bis Ende Februar zu sehen ist, steht dann das Haus komplett der Öffentlichkeit zur Verfügung. Es ist täglich außer sonn- und feiertags von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

...am Projekt Babel beteiligen

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler und Stadtmarketing-(SMG)-Geschäftsführer Lothar Meyer-Mertel riefen alle Hallenserinnen und Hallenser auf, sich aktiv am Projekt Babel zu beteiligen. Unter dem Motto „Halle verändert“ sind alle Bewohner unserer Stadt aufgefordert, ihre Meinungen, Wünsche und Visionen zur Entwicklung Halles bis zum Jahre 2010 einzubringen.

„Stadtveränderung geht jeden an“, wird die Idee kurz und knapp von der Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler umrissen. Die SMG als Initiator des Projekts erhofft sich viele Antworten beispiels-

weise auf folgende Fragen:

- Wie soll die Kulturstadt Halle im Europa des Jahres 2010 aussehen?
- Wie soll sich Halle 2010 verändert haben?
- Welche Hoffnungen, Ansprüche und Erwartungen haben Sie an die Kulturstadt Halle im Jahr 2010?
- Welche Ideen und Vorschläge haben Sie für Halle 2010?

...viele Menschen erreichen

Der Aufruf, der auch bei der Tourist-Information erhältlich ist, wird darüber hinaus an Institutionen und Einrichtungen Halles verteilt, um möglichst viele Menschen zu erreichen.

Im Internet können sich Interessierte ebenfalls auf den Seiten von Halle-Forum – www.halle-forum.de – beteiligen. Die eingegangenen Beiträge werden im Kulturkaufhaus öffentlich ausgestellt. Eine Jury wird zudem die innovativsten Beiträge auswählen und prämiieren.

Als Gewinne locken unter anderem Reisen in gewesene oder zukünftige „Kulturhauptstädte Europas“.

Die „Mitteldeutsche Zeitung“, die die Medienpartnerschaft für dieses Projekt übernommen hat, begleitet die Aktion.

Das Projekt Babel wird von zahlreichen Förderern unterstützt, von denen stellvertretend die Stadt Halle (Saale), das Landesverwaltungsamt, Referat Kultur, sowie der Förderverein Pro Halle e. V. genannt sein sollen.

...uns einen Namen machen

Doch was hat Babel mit Stadtmarketing zu tun? Im ursprünglichen Text der Erbauer des Turms zu Babel heißt es: „... Wir wollen uns eine Stadt bauen und

einen Turm, mit einer Spitze bis in den Himmel, und wollen uns einen Namen machen, dass wir uns nicht zerstreuen über die ganze Erde. ...“

Statt nur um den Turm ging es vor allem um eine Stadt. Die Menschen kamen in Einigkeit zusammen, sprachen eine Sprache und hatten ein gemeinsames Anliegen. So bauten sie sich eine Stadt, um gemeinsam darin zu leben. „Das ist denn ja auch der unmittelbarste und ursprüngliche Gedanke des Stadtmarketings: Gemeinsam die eigene Stadt zu bauen, in der man gern miteinander lebt.“, beschreibt Meyer-Mertel die Idee, die dem Projekt zugrunde liegt. Und weiter: „Der Turm steht hier als Symbol für das gemeinsame Wollen und Wirken, das nötig ist, um Städte zu bauen. Oder auch nur, um sich als Kulturhauptstadt zu bewerben.“

...Folgeprojekte ab März

Nach dem Projekt Babel werden die Monate März und April ganz unter dem Thema „Stadtumbau“ stehen. Begleitet von Ausstellungen mit Stadtmodellen und Fotos werden der Prozess des gezielten Umbaus einer schrumpfenden Stadt verdeutlicht und die Chancen der Stadtveränderung aufgezeigt. Von Mai bis Juni bestimmen Aktivitäten des Themenjahres 2005 „Beziehungsweise: Familie und Gemeinschaft“ im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative „Halle an der Saale – Antworten aus der Provinz“ den thematischen Rahmen im Kulturkaufhaus.

Informationen: Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH, Große Ulrichstraße 57, Telefon: (03 45) 1 22 79-15, Fax (03 45) 1 22 79-22, E-Mail: smg-pr@t-online.de

SMG: Halle und Magdeburg gemeinsam

Kooperationsvereinbarung hat eine Laufzeit bis Ende 2006

Die Magdeburg Marketing Kongress und Tourismus GmbH (MMKT) und die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH (SMG) gehen neue Wege der Zusammenarbeit (Amtsblatt berichtete).

Neben Anzeigen in den jeweiligen Veranstaltungspublikationen der Partner wird es 2005 unter anderem ein gemeinsames Auftreten in der touristischen Angebotsbroschüre „Vakantiemagazin“ der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) geben. Das Magazin wird speziell für den

niederländischen Markt herausgegeben, den mit Abstand bedeutendsten ausländischen Quellmarkt für Sachsen-Anhalt. Durch die Kooperation – in diesem Fall zusammen mit der Landesmarketing Sachsen-Anhalt GmbH – gewinnen alle Partner.

Durch gemeinsame Auftragsvergabe ergeben sich in der Regel deutliche Kostenvorteile für die Beteiligten. Das schafft Spielraum für zusätzliche Marketing-Aktivitäten.

Die Geschäftsführer beider Marketing-

Gesellschaften sind überzeugt, mit der Kooperationsvereinbarung einen Schritt in die richtige Richtung unternommen zu haben: „Im härter werdenden Konkurrenzkampf mit anderen deutschen und europäischen Destinationen um Touristen, Tagungen und Kongresse müssen wir – überall dort wo es sinnvoll und möglich ist – unsere Potenziale bündeln und gemeinsam neue Wege beschreiten.“

Die Kooperationsvereinbarung zwischen MMKT und SMG hat zunächst eine Laufzeit bis Ende 2006.

Im Info-Point:

Informationen aus Halle

Seit Montag, den 3. Januar, ist im Erdgeschoss des Kulturkaufhauses am Markt ein Info-Point geöffnet. Täglich – außer sonn- und feiertags – in der Zeit von 10 bis 18 Uhr – sind hier Informationen, Broschüren und Souvenirartikel aus und über Halle erhältlich.

Neben der Tourist-Information im Stadtcenter Rolltreppe richtet die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH (SMG) damit wieder an zentraler Stelle am Markt eine Anlaufstelle für Besucher, Touristen und Hallenser ein. Der Info-Point hält außerdem Informationen zu Themen wie Stadtumbau, Marktplatzgestaltung und die Kulturhauptstadtbewerbung bereit. In den nächsten Wochen wird der Infopoint weiter ausgebaut, um das komplette Servicespektrum einer vollwertigen Tourist-Information abdecken zu können. Die Tourist-Information wird betreut durch Mitarbeiter des Bereichs Tourismus der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH sowie durch den City Service Halle. Mit der Öffnung des Infopoints beginnen auch wieder alle Stadtführungen der Tourist-Information der SMG am Markt. Treffpunkt ist der Info-Point.

Stadtpaziergang: Dauer 1,5 Stunden, Preis: 4,50 Euro (erm. 2,50 Euro), mittwochs bis sonnabends jeweils 14 Uhr, sonntags 11 Uhr.

Besichtigung der Hausmannstürme: (Treffpunkt: Eingang Hausmannstürme), Preis: 4 Euro, sonnabends 15.30 Uhr, sonntags 12.30 Uhr.

Kontakt: Info-Point im Kulturkaufhaus am Markt, Telefon: 1 22 99-84/-87

Stadtmarketing aktuell

Alles aus einer Hand

Seit Jahresbeginn ist die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH (SMG) auch für die touristischen Geschicke in Halle verantwortlich. Erstmals werden damit alle Bereiche aus einer Hand koordiniert.

Zu den dann von der SMG verantworteten Bereichen gehören neben dem Kongress- und Tagungsservice auch das touristische Marketing, der Gruppentourismus und der Servicebereich mit der Touristinformation.

Der Saale-Tourist e. V. (ehemals Halle-Tourist e. V.) übernimmt die Aufgaben eines regionalen Tourismusverbandes und füllt damit eine Lücke, die nach der Auflösung des bisherigen Regionalverbandes Mitteldeutsches Saaleland entstanden ist. Mit der seit längerem vorbereiteten Übernahme touristischer Leistungsfelder in die Verantwortung der SMG erfolgt zugleich eine neue Ausrichtung in Halles Tourismus. Die wesentlichen Ziele: Zunehmende Orientierung auf internationale touristische Märkte, Ausbau und Verbesserung touristischer Servicestrukturen, Intensivierung der Kongress- und Tagungsdienste und Neugestaltung touristischer Materialien.

Bereits seit Beginn des Jahres 2004 haben Halle-Tourist e. V. (jetzt Saale-Tourist e. V.) und SMG die Zusammenarbeit mit dem gemeinsamen Ziel der Übernahme der touristischen Geschäftsbereiche durch die SMG verstärkt und gemeinsam das nun zur Realisierung stehende Konzept entwickelt, um einen reibungslosen Übergang zu ermöglichen.

Im Zuge der Umstrukturierung kommt es auch zur Vergabe neuer Telefonnummern und E-Mail-Adressen.

Zentraler Ansprechpartner: Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH, Große Ulrichstraße 57, Telefon: (03 45) 1 22 79-0, Fax (03 45) 1 22 79-22
E-Mail: stadtmkt@halle.de

Halle aus der Vogelperspektive

Ein Blick aus etwa 9 000 m Höhe auf die Stadt Halle ist faszinierend, aber für den Einzelnen kaum möglich. Aus dem Flugzeug sieht man meistens nur Teilbereiche oder durch die vorhandene Wolkendecke oder Dunstschicht gar nichts von der Stadt.

Der Fachbereich Vermessung und Geodaten der Stadt Halle hat aus einem Mosaik von Luftbildern im Maßstab 1:7000, die aus etwa 1 200 Metern Höhe aufgenommen wurden, eine Gesamtstadtsicht im Maßstab von etwa 1:29 250 abgeleitet und als Poster drucken lassen. Dadurch ist es möglich, in hoher Auflösung die Stadt wolken- und dunstfrei wie aus einer Höhe von etwa 9 000 Metern auf einen Blick zu erfassen und gleichzeitig viele Stadtdetails zu erkennen. Das Luftbild wird von 14 Schrägluftbildern umrahmt und hat eine Größe von 0,59 x 0,70 m.

Das Poster ist für zwei Euro im Fachbereich Vermessung und Geodaten, Hansering 15, in der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH, StadtCenter Rolltreppe, Tourist-Information, sowie im Info-Point im Kulturkaufhaus erhältlich.

Halloren spenden für Elisabeth-Tisch

Für die Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle ist soziales Engagement in der heutigen Zeit ein fester Bestandteil ihres Handelns. Dies geschieht, wie Karsten Weidner, Erster und Regierender Vorsteher, mitteilt, nicht nur durch die ehrenamtliche Arbeit und Präsenz der Halloren bei verschiedensten Veranstaltungen, sondern auch durch tatkräftige Mithilfe und finanzielle Unterstützung.

Die Hilfe der von der Naturkatastrophe in Asien betroffenen Menschen ist ein großer Teil davon. Aber auch die Bedürftigen in unserer Stadt, die tagtäglich Hilfe brauchen, erfahren Unterstützung von den Halloren. Anlässlich einer Spendenaktion für den „Elisabeth-Tisch“ überreichten Vertreter der Salzwirker-Brüderschaft am Donnerstag, dem 6. Januar, im Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara einen symbolischen Scheck.

Stadtsportbund-Neujahrsempfang

Der Stadtsportbund hatte am Sonnabend, dem 8. Januar, in die Werferhalle Brandberge zu seinem traditionellen Neujahrsempfang eingeladen.

Bürgermeisterin Dagmar Szabados und Beigeordneter Eberhard Doege vertraten die Stadt Halle. Eberhard Doege übermittelte dabei die Grüße und guten Wünsche der Stadtverwaltung.

Beratung noch bis Ende Januar

Die Beratungsstellen im Agenturbezirk Halle arbeiten noch bis Ende des Monats. Die Anfang August vorigen Jahres eingerichteten Beratungsstellen waren zunächst Anlaufpunkt, um beim Ausfüllen der Arbeitslosengeld-II-Anträge zu unterstützen. Noch bis Ende Januar stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstellen für Fragen der Kunden zu den Arbeitslosengeld-II-Bescheiden zur Verfügung. Danach können sich Hilfe Suchende an die schon bekannte Hotline der Bundesagentur für Arbeit unter der Rufnummer 0180 1 01 20 12 wenden. Werktags von 8 bis 18 Uhr sind die dortigen Ansprechpartner zum Ortstarif erreichbar.

Zehn Jahre „Regenbogenland“

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Übergabe der Trägerschaft des Kinderheimes „Regenbogenland“ an den Kreisverband Halle – Saalkreis – Mansfelder Land des Deutschen Roten Kreuzes fand in dem Heim, Gottfried-Keller-Straße 20a, am Freitag, dem 7. Januar, eine Feierstunde statt.

Bürgermeisterin Dagmar Szabados überbrachte die Grüße und guten Wünsche der Stadt Halle.

Fünf Hallenser bei den 20. Deaflympic Games in Melbourne

3 000 Sportler aus 80 Nationen bei „Spielen ohne Kommunikationsbarrieren“ / OB Häußler verabschiedete Gehörlosensportler

Nach den olympischen Spielen und den Paralympics in Athen 2004 finden gleich zu Beginn des neuen Jahres seit dem 5. bis zum 16. Januar die 20. Deaflympic Games in Melbourne statt.

Zu dieser sportlichen Großveranstaltung für Hörgeschädigte treffen sich alle vier Jahre gehörlose Spitzensportler aus

aller Welt. Deutschland entsandte mit der Delegation des Deutschen Gehörlosen-Sportverbandes (DGS) insgesamt 180 Sportlerinnen und Sportler, Trainer, Betreuer, Ärzte, Physiotherapeuten und Funktionäre. Sie nehmen zur Zeit gemeinsam mit 3 000 Athletinnen und Athleten aus über 80 Nationen an den „Spie-

len ohne Kommunikationsbarrieren“ teil. Ziel der deutschen Mannschaft ist es, den zweiten Platz in der Nationenwertung von Rom 2001 zu verteidigen.

Durch den DGS wurden aus Halle Matthias Fischer (Leichtathletik), Sylvia Neumann und Katrin Schliwa (beide Schwimmen), Christian Schumann und

Tino Götting (beide Volleyball) für die Teilnahme an der Olympiade der Gehörlosen in Melbourne nominiert.

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler hatte die Sportlerinnen und Sportler bereits im Dezember im Ratshof offiziell verabschiedet (Amtsblatt berichtete).

Internet: www.dg-sv.de

2 500 Euro „schwerer“ Spendenscheck für Kinder und Jugendliche in der Klosterstraße



Eike-Jens König, Geschäftsführer der Röstfein Kaffee GmbH Magdeburg, übergab Lothar Rochau, Fachbereichsleiter Kinder, Jugend und Familie, und Heidrun Theuerkorn, Leiterin der Einrichtung, am Mittwoch, dem 5. Januar, einen Spendenscheck über 2 500 Euro für das Kinderschutzhause Klosterstraße.

Foto: R. Heinrich

OB für vierspürigen Ausbau der B6

Halle mit zweitgrößten Wissenschaftspark in neuen Ländern

Halles Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler spricht sich für den vierspürigen Ausbau der Bundesstraße 6 von der Saalestadt bis zur Landesgrenze nach Sachsen aus.

Nach der Entscheidung der Post-Express-Tochter DHL, ihr internationales Frachtdrehkreuz auf dem Flughafen Leipzig/Halle anzusiedeln (Amtsblatt berichtete), müsse der Ausbau der wichtigen West-Ost-Trasse vorangebracht werden, sagte die OB am Mittwoch, dem 22. Dezember, in ihrer Bilanzpressekonferenz vor Vertretern der Medien.

In der DHL-Ansiedlung sieht Halles Stadtoberhaupt einen „handfesten Grund“, um mit Bundesverkehrsminister Manfred Stolpe die Diskussion um den Ausbau voranzubringen. Auf sächsischer Seite ist die B 6 von der Autobahn A 9 – Berlin-München – bis nach Leipzig bereits vierspürig ausgebaut.

„Für Halle war 2004 ein gutes Jahr“, betonte Ingrid Häußler und verwies dabei unter anderem auf die Kulturhauptstadt-Bewerbung für 2010 und die Sonderausstellung mit europäischen bronzezeitlichen Sehenswürdigkeiten, die bisher mehr als 85 000 Besucher angezogen hat. Als weiteres Beispiel nannte die Kommunalpolitikerin die Erweiterung des

Technologieparks, in dem seit 1990 rund 348 Millionen Euro investiert wurden. Er sei damit nach Babelsberg der zweitgrößte Wissenschaftspark in den neuen Ländern.

Die Stadt habe mit der beabsichtigten Schließung des Waggonbauwerkes Halle-Ammendorf aber auch Rückschläge verkraften müssen. Hoffnung legt die OB in das von der Gewerkschaft und dem Betriebsrat vorgelegte Konzept, mit dem Teile des Schienenfahrzeugbaus in Halle und etwa 40 Prozent der Stellen erhalten werden könnten.

In der größten Stadt Sachsen-Anhalts leben zurzeit 238 000 Menschen und damit 72 000 Einwohner weniger als zur Wende. Das schlage sich auch auf den Wohnungsleerstand nieder, der etwa bei 20 Prozent liege, sagte Häußler. In den vergangenen drei Jahren habe die Stadt mehr als 18 Millionen Euro für den Abriss von leer stehenden Häusern erhalten und damit 5 581 Wohnungen beseitigt.

Von 2005 bis 2009 sollen mit den beantragten 22,5 Millionen Euro an Fördermitteln weitere 6 550 Wohnungen abgerissen werden. Damit ist die Saalestadt aber noch weit entfernt von dem angestrebten Ziel von insgesamt 20 000 Wohnungen.

OB-Besuch bei Reha-Gruppe

Am Dienstag, dem 7. Dezember, fand im Wohnhaus der Stadtgärtnerei, Am Galgenberg 2, eine Weihnachtsfeier der Rehabilitationsgruppe des Fachbereichs Grünflächen der halleschen Stadtverwaltung statt, zu der auch Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler herzlich eingeladen war.

Seit zehn Jahren ist die Reha-Gruppe beim Fachbereich Grünflächen beheimatet. Zwölf erwerbsgeminderte Rentnerinnen und Rentner leisten bis zu zehn Stunden wöchentlich Pflege- und Verschönerungsarbeiten am Großen und Kleinen Galgenberg. In der Stadtgärtnerei, auf dem Galgenberg-Spielplatz und auf den Wegen und Flurstücken dieses Grünflächenareals tragen die hoch motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Reha-Gruppe spürbar und regelmäßig zur Verbesserung des Stadtbildes bei.

Weihnachten im „Maritim“

400 Kinder und Eltern trafen „Schneekönigin“ und „Weihnachtsmann“

Zur traditionellen Weihnachtsfeier für Familien mit Adoptiv- und Pflegekindern hatte der Fachbereich Kinder, Jugend und Familie in das Maritim-Hotel eingeladen.

Der Einladung, die „Schneekönigin“ und den „Weihnachtsmann“ zu begrüßen, waren am Sonnabend, dem 11. Dezember etwa 400 Kinder und Eltern gefolgt. Für die Sozialarbeiterinnen der Adoptionsvermittlung und des Pflegekinderdienstes haben Höhepunkte dieser Art eine besondere Bedeutung. Hier können die Eltern untereinander ins Gespräch kommen. Für die Kinder ist es wichtig zu erfahren: „Ich bin nichts besonderes. Es gibt noch viele Kinder, die wie ich in einer anderen Familie als Adoptiv- oder Pflegekind leben.“

Die Organisation und Durchführung dieses gelungenen Festes ist nur mit Hilfe von Sponsoren möglich.

Besonderer Dank gilt der Leitung und der Küche des Maritim-Hotels. Im wunderschönen Ballsaal hatten die „Schneekönigin“ Tina Wirth und „die Tanzperlen“ Tina mit vielen kleinen Überraschungen hellauf begeistert. Auch der Weihnachtsmann lockte viele Mädchen und Jungen auf die Bühne. Die Kinder waren mit großem Eifer bei der Sache, sangen mit großer Freude Lieder für den Weihnachtsmann und sagten Gedichte auf. Als Dank hatte der „bärtige Alte“ für jedes Kind eine Überraschung in seinem großen Sack. Die Päsente waren mit viel Liebe von der Galeria Kaufhof zusammengestellt worden. Selbstverständlich war auch an das leibliche Wohl gedacht worden. Mit Hilfe von Kaufland, Kulinarik, der Gesellschaft für berufliche Bildung Berlin mbH, Zweigniederlassung Halle, und Gänsefurter waren die Tische liebevoll und reichlich gedeckt.

PERSONALIA

Karsten Weidner, Erster und Regierender Vorsteher der Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle, weilte am Dienstag, dem 11. Januar, an der Spitze einer vierköpfigen Halloren-Delegation auf Einladung zum traditionellen Neujahrsempfang bei Bundespräsident Horst Köhler im Berliner Schloss Charlottenburg.

Jörg Wilkmann ist neuer Leiter der Staatsanwaltschaft Halle. Der 46-Jährige ist im vergangenen Monat von Justizminister Curt Becker offiziell zum Chef der größten Staatsanwaltschaft des Landes Sachsen-Anhalt ernannt worden. Wilkmann tritt die Nachfolge von Dieter Schmid-Neuburg an, der in den Ruhestand getreten ist.

Jörg Henning wird die Geschäftsführung der Stadtwerke Halle GmbH zum 31. Mai 2005 niederlegen. Er hatte das Amt des Geschäftsführers dann annähernd zwölf Jahre inne.

Jodie Foster, Hollywood-Star, weilte Mitte Dezember zu Dreharbeiten für den neuen Thriller „Flightplan“ des gebürtigen Thüringers Robert Schwentke auf dem Gelände des Flughafens Leipzig-Halle. Der Streifen kommt voraussichtlich im Oktober in die deutschen Lichtspieltheater.

Jason Forkner heißt der erste Neugeborene 2005 in der Saalestadt. 48 cm groß und 2590 g schwer, erblickte der kleine Hallenser am Neujahrstag, 5.53 Uhr, im St. Elisabeth und St. Barbara Krankenhaus das Licht der Welt.

Großer Nutzen für die Stadtmission

Die Patenschaft der Energieversorgung Halle (EVH) GmbH für die Hallesche Tafel der Evangelischen Stadtmission im Jahr 2004 brachte bisher großen Nutzen für die dort Betreuten.

Neben vielen Leistungen der EVH, die den in der Stadtmission Tätigen die Arbeit erleichterten, half der hallesche Energieversorger vor allem den Bedürftigen. Das Patenschaftsjahr beendete die EVH mit einem Projekt der besonderen Art: Die neu eingerichtete Möbelbörse der Stadtmission befindet sich in der Seebener Straße 120a, in einer ehemaligen Fernwärmestation.

„Für einen guten Zweck haben wir uns entschlossen, der Stadtmission nur die Betriebskosten als Miete in Rechnung zu stellen“, so der Vorsitzende der EVH-Geschäftsführung, Berthold Müller-Urlaub, bei einer Visite in der Möbelbörse. „Wir wollen helfen, Ihre Arbeitsbedingungen zu verbessern, damit Sie mehr Zeit zur direkten Betreuung haben, damit Sie mehr Zeit für die Menschen haben.“

Spenden von gebrauchten Möbeln und Haushaltsgeräten können angemeldet werden unter der Telefonnummer der Stadtmission in Halle. Die Mitarbeiter der Möbelbörse vereinbaren dann einen Besichtigungstermin, die Spenden werden auch kostenfrei für den Spender abgeholt. Spenden empfangen können alle Inhaber eines Halle-Passes oder Menschen, die ihre Bedürftigkeit nachweisen.

Im Laufe des Jahres hatte die EVH der evangelischen Stadtmission unter anderem einen Computerarbeitsplatz für die Mitarbeiter der Wohnsozialisierungshilfe gespendet. Mitarbeiter des halleschen Energieversorgers hatten für die Kleiderkammer gesammelt.

Aber auch mit Kleinigkeiten wie dem Druck von Visitenkarten für die Mitarbeiter der Stadtmission in der Hausdruckerei half die EVH. Ebenso wie die Faltblätter, auf denen die Stadtmission ihre Leistungen vorstellt, tragen sie dazu bei, die Hilfsangebote für Bedürftige noch mehr bekannt zu machen.

Seminar zur Existenzgründung

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Förderung von Existenzgründern und Entwicklung von Unternehmen in Halle – FEE Halle“ bietet das Existenzgründerbüro der Wirtschaftsförderung der Stadt Halle vom 18. bis 20. Januar 2005 Interessierten ein Seminar zum Thema „Existenzgründung/Existenzfestigung“ an. Das dreitägige Seminar findet jeweils in der Zeit von 8 bis 14 Uhr im Seminarraum der Bio-Zentrum Halle GmbH, Weinbergweg 22, 06120 Halle (Saale), statt. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Innovations- und Relais-Center im Technologie- und Gründerzentrum Halle durchgeführt.

Aufgrund begrenzter Kapazitäten wird um telefonische Voranmeldung im Existenzgründerbüro der Wirtschaftsförderung Halle unter (03 45) 2 21-47 77 oder 2 21-47 62 gebeten.

Telefonische Anmeldungen gelten als verbindlich.

Teilnahmeberechtigt ist jeder Interessierte, der sich mit dem Gedanken einer Selbstständigkeit trägt sowie junge Unternehmer.

Der Seminarplan beinhaltet u. a. Themen wie Markterkundung und Standortwahl, Förderprogramme, Buchführung, Gewinnermittlung, Vertragsrecht sowie auch Steuern und die Vorbereitung von Bankgesprächen.

Für die Teilnahme wie auch den Unterricht begleitenden Materialien wird eine Teilnahmegebühr von 30 Euro erhoben.

Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

Sportausschuss

Die nächste Sitzung des Sportausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Dienstag, 18. Januar 2005, 17 Uhr**, im Dienstgebäude des Fachbereiches Schule, Sport und Bäder, Kaulenberg 4, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschriften der öffentlichen Sitzungen am 9. November 2004 und 14. Dezember 2004
- 04 Beratung des Haushaltsplanes 2005 für den Zuständigkeitsbereich des Ressorts Sport und Bäder:
 - Verwaltungshaushalt
 - Vermögenshaushalt
 - Investitionsprogramm 2004-2008
- 05 Anfragen
- 06 Anträge
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift der nichtöffentlichen Sitzung am 9. November 2004
- 03 Information zum Stand der Veränderung des Gesamtvorhabens Sport- und Schulkomplex Halle (Saale)
- 04 Anfragen
- 05 Anträge
- 06 Anregungen
- 07 Mitteilungen

Andreas Hajek,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Finanzausschuss

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften findet am **Dienstag, 18. Januar 2005, 16.30 Uhr**, im Stadthaus, Wappensaal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses am 07.12.2004
- 04 Feststellung Jahresabschluss 2003 der Städtisches Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau gGmbH
- 05 Feststellung Jahresabschluss 2003 der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH
- 06 Feststellung Jahresabschluss 2003 der Zoologischer Garten Halle GmbH
- 07 Benutzungssatzung für öffentliche Anlagen, Spielplätze und Grünanlagen
- 08 Verlängerung der institutionellen Förderung des Internationalen Kinderchorfestivals vom 01.01.2005 bis 31.12.2007
- 09 Grundsatzbeschluss Haushaltskonsolidierung neues theater/ schauspiel und Puppentheater
- 10 Wirtschaftsplan 2004/2005 für den Zeitraum vom 01.08.2004 bis zum 31.07.2005 für das neue theater/ schauspiel halle
- 11 Erste Fortschreibung und Präzisierung des Beschlusses zur mittelfristigen Schulentwicklungsplanung (MitSEPL-VO) in der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2004/05 bis 2008/09 - für das Schuljahr 2005/06
- 12 Regularien zur Umsetzung des Halle-Passes ab 2005
- 13 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 13.1 Antrag der Stadträte Wolff/ Schuh, NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE, zum Themenkomplex Haushaltskonsolidierung
- 14 Anfragen von Stadträten
- 15 Beantwortung von Anfragen
- 16 Anregungen
- 17 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses am 07.12.2004
- 03 Niederschlagung von Steuerforderungen
- 04 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 04.1 Antrag der PDS-Fraktion zur Tätigkeit der BMA BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale)
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Beantwortung von Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen

Bodo Meerheim,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Vergabeausschuss

Die nächste Sitzung des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach VOB, VOL und HOAI findet am **Donnerstag, 20. Januar 2005, 17 Uhr**, im Ratshof, Zimmer 107, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 16.12.2004
- 04 Vorlagen
- 04.1 Baubeschluss für die Teilprojekte der Umgestaltung des Marktplatzes Tiefe Fuge und Marktloge
- 04.2 Information zur Zörbiger Straße in der Ortslage Tornau und allgemeine Schlussfolgerungen
- 05 Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - Es liegen keine Anträge vor.
- 06 Anfragen von Stadträten
- 07 Beantwortung von Anfragen
- 08 Anregungen
- 09 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 16.12.2004
- 03 Vorlagen
- 03.1 FB 66 73/04, Los 1 - Fahrbahnmarkierung im Stadtgebiet Halle (Saale), Los 1 östliches Stadtgebiet
- 03.2 FB 66 73/04, Los 2 - Fahrbahnmarkierung im Stadtgebiet Halle (Saale), Los 2 - westliches Stadtgebiet
- 03.3 Vergabebeschluss ZGM/BÜ 59a/2004: Lieferung von ergonomischen Erzieherstühlen
- 03.4 Vergabebeschluss FB 50 02/2004 - Gesonderte Beratung und Betreuung von Personen nach § 1 Abs. 1 Landes- aufnahmengesetz LSA Beratungsstellen außerhalb von Gemeinschaftsunterkünften
- 04 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
 - Es liegen keine Anträge vor.
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Beantwortung von Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen

Johannes Krause,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Ausschuss für Wirtschaftsförderung

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung findet am **Dienstag, 25. Januar 2005, 17 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift
- 04 Vorbereitung der 1. Halleschen Wirtschaftskonferenz - Gedankenaustausch zu den Gesprächen in den Fraktionen
- 05 Beratung und Auswertung der Studie „Wirtschaftsperspektiven deutscher

Städte“ des Wirtschaftsforschungsinstitutes FERI im Auftrag der Zeitschrift Capital

- 06 Anregungen/ Anfragen
- 07 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift
- 03 Vermarktungsbericht für die Landesheilanstalt im Wissenschafts- und Innovationspark
- 04 Anregungen/ Anfragen
- 05 Mitteilungen
 - BKK für Heilberufe

Milad El-Khalil,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Sondersitzung Vergabeausschuss

Eine Sondersitzung des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach VOB, VOL und HOAI findet am **Donnerstag, 27. Januar 2005, 16.30 Uhr**, im Ratshof, Zimmer 107, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift
- 04 Vorlagen
- 04.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2005 sowie Haushaltskonsolidierung, 1. Lesung
- 05 Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - Es liegen keine Anträge vor.
- 06 Anfragen von Stadträten
- 07 Beantwortung von Anfragen
- 08 Anregungen
- 09 Mitteilungen

Johannes Krause,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Hinweise auf öffentliche Ausschreibungen

Ausschreibung nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: ZGM - B - 003/2005, Los 7 und 8
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
Art und Umfang der Leistung: Los 7 - Bauleistungen für die Trockenlegung: 85 m Mauersanierung mit Mauersägeverfahren; 17 m Mauersanierung mit Bohrlochinjektion; 4 Kellerlichtschächte erneuern; 20 m² Mauerwerk erneuern, einschl. verlegen; 28 m² Estrich erneuern; 1 Stück Betontreppe abbrechen und wiederherstellen; 90 m² Bauwerksabdichtung mit Dickbeschichtung; 180 m² Wandputz erneuern; 120 m² Sanierputz; 120 m³ Erdaushub; 40 m Grundleitung verlegen; 100 m² Pflaster aufnehmen und wiederverlegen;
Los 8 - Maler- und Bodenbelagsarbeiten: 160 m² Tapete entfernen; 270 m² Dispersionsbeschichtung an Decken; 290 m² Dispersionsbeschichtung an Wänden; 22 m² Tapezierarbeiten; 27 m² Fußbodenbelag erneuern
Ausführungsort: Haus der Wohnhilfe, Böllberger Weg 186, Halle (Saale)

Beschränkte Ausschreibung mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: ZGM - B - 005/2005
Vergabeverfahren: Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A
Art und Umfang der Leistung: Sanierung der Steuerung Bühnentechnik; Obermaschinerie - Sanierung der Schalt- und Steuerungsanlage für 12 Stück Theaterprospektzüge, errichtet nach DIN 56921.
Demontage der alten Schalt- und Steuerungsanlage inklusive Kabel und Leitungen. Neubau der Schalt- und Steuerungsanlage unter Belassung und Einbindung der vorhandenen maschinentechnischen Baugruppen und des Seiltriebes.
Die Errichtung der sicherheitstechnischen Einrichtungen und der Steuerung erfolgt nach DIN 61508 mit Einstufung im SIL 3.
Ausführungsort: Opernhaus Halle, Universitätsring 24, 06108 Halle (Saale)

Baufträge - Offenes Verfahren nach VOB/A

Ausschreibungsnummer: MMZ 001/2005, Los 26 und 27
II.1.1) Art des Bauauftrages: Ausführung
II.1.5) Bezeichnung des Auftrages durch den Auftraggeber: Neubau Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle, Mansfelder Straße 56, 06108 Halle (Saale)
II.1.6) Beschreibung/ Gegenstand des Auftrages: Los 26 - Estricharbeiten: 2 581 m² Terrazzoestrich; 214 m Terrazzowinkelstufe; Los 27 - Betonwerksteinarbeiten: 2 800 m² Betonwerksteinbodenbelag; 560 m² Betonwerksteinwandbekleidung; 460 lfd. Meter Betonwerksteinrinnen

Unternehmer- und Lieferantenverzeichnis

Zur Erweiterung des Unternehmer- und Lieferantenverzeichnisses (ULV) der Stadt Halle (Saale) wird den Firmen, die Bauleistungen (im Rahmen der VOB), Lieferungen und Leistungen bzw. Dienstleistungen (im Rahmen der VOL) ausführen, die Gelegenheit gegeben, sich in dieses Verzeichnis eintragen zu lassen. Die schriftliche Abforderung der Bewerbungsunterlagen zur Aufnahme in diese Datei (Datenerfassungformulare) kann unter folgender Anschrift erfolgen: Stadt Halle (Saale), Fachbereich Recht, Submissionsstelle, Zimmer 354, Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale).

Vorläufige Schließung

Die Bürgerinnen und Bürger werden gebeten zu beachten, dass die Bürgerservicestelle **Florentiner Bogen 21** aufgrund der Umstellung des Anwerdverfahrens im Bereich der Meldebehörde noch bis zum Freitag, dem 11. Februar 2005, geschlossen bleibt.

In dieser Zeit erreichen Sie uns in den Bürgerservicestellen am Marktplatz 1 und Am Stadion 6 zu den üblichen Öffnungszeiten.

Stadt Halle (Saale)
Fachbereich Bürgerservice

Baumfällungen in der „Merseburger“

Die öffentliche Erschließung des Geländes des ehemaligen Werkes 1 des Waggonbaues Ammendorf wird auf der Basis des Bebauungsplanes 112 ab 15. Juni mit dem Ausbau eines Vollknotens als Anbindung an die Merseburger Straße fortgesetzt. Zur Schaffung der Baufreiheit werden bis 31. Januar Baumfällungen durchgeführt. Mit Verkehrshinderungen ist zu rechnen. Zum Ende des Knotenausbaus erfolgt die Ergänzung der Alleebäume an der Merseburger Straße durch Neupflanzungen.

Die Stadt im Internet: www.halle.de

Nachruf

Am 13. Dezember 2004 kam unser ehemaliger Mitarbeiter

Hans Joachim Jordan

im Alter von 66 Jahren bei einem Verkehrsunfall ums Leben.

Hans Joachim Jordan war 41 Jahre im Dienst der Stadt Halle (Saale) tätig. Bis zu seinem Ausscheiden im Jahr 2001 war er als Abteilungsleiter im Grünflächenamt, Bereich Objektplanung, in verantwortungsvoller Stellung beschäftigt.

Während seiner gesamten Dienstzeit setzte sich Hans Joachim Jordan für die Entwicklung des Grüns in der Stadt Halle (Saale) ein. Er war ein allseits beliebter, freundlicher und gewissenhafter Kollege, der uns unvergessen bleiben wird.

Stadt Halle (Saale)

Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

Simona König
Vors. Gesamtpersonalrat

Anzeigen

CINEMAXX

Kassenöffnung: tägl. ab 13.00 Uhr • Kartenreservierung tägl. 9.00-22.00 Uhr unter 01805/24636299 (0,12 €/min., 0,50 € Aufschlag pro Ticket) oder kostenlos unter www.cinemaxx.de

SUPER KINO DIENSTAG (außer feiertags), Erwachsene 4,00 €, Kinder 3,00 €
Happy Hour (Donnerstags vor 17.00 Uhr, außer feiertags) 3,90 €;
Mo.-+Mi., Do. ab 17.00 Uhr 5,50 €; Fr.-So., feiertags 6,90 €;

Kinder bis einschl. 11 Jahre 3,90 €; Logen- und Überlängenzuschlag

Halles Filmpalast im Charlottencenter • Charlottenstr. 8 • 06108 Halle • 03 45 / 2 25 25 55

Amtliche Bekanntmachungen

Abstimmungs-bekanntmachung

1. Am Sonntag, dem 23. Januar 2005, findet in Sachsen-Anhalt ein

Volksentscheid

statt.

Die Abstimmung dauert von 8 bis 18 Uhr.

2. Die Gemeinde ist in 169 allgemeine Abstimmungsbezirke eingeteilt. In den Abstimmungsbenachrichtigungen, die den beteiligungsberechtigten Personen in der Zeit vom 28.12.2004 bis 31.12.2004 übersandt worden sind, sind der Abstimmungsbezirk und der Abstimmungsraum angegeben, in dem die beteiligungsberechtigten Personen abzustimmen haben.

3. Die Briefabstimmungsvorstände treten zur Ermittlung des Briefabstimmungsergebnisses am Abstimmungstag um 15 Uhr im Stadthaus, Marktplatz 2, zusammen.

4. Jede beteiligungsberechtigte Person, die keinen Abstimmungsschein besitzt, kann nur in dem Abstimmungsraum des Abstimmungsbezirkes abstimmen, in dessen Beteiligtenverzeichnis sie eingetragen ist.

Die beteiligungsberechtigten Personen haben zur Abstimmung ihre Abstimmungsbenachrichtigung mitzubringen und ihren amtlichen Personalausweis bereitzuhalten. Sie haben sich auf Verlangen des Abstimmungsvorstandes über ihre Person auszuweisen.

Die Abstimmungsbenachrichtigung soll bei der Abstimmung abgegeben werden. Abgestimmt wird mit amtlichen Stimmzetteln. Jede beteiligungsberechtigte Person erhält am Abstimmungstag im zuständigen Abstimmungsraum einen amtlichen Stimmzettel ausgehändigt. Jede beteiligungsberechtigte Person hat eine Stimme.

Der Stimmzettel bezeichnet den der Abstimmung zugrundeliegenden Gesetzentwurf und beinhaltet die Abstimmungsfrage. Der Stimmzettel sieht die Möglichkeit vor, die Abstimmungsfrage mit „Ja“ oder „Nein“ durch Kennzeichnung eines Kreises zu beantworten.

5. Die abstimmende Person gibt ihre Stimme in der Weise ab, dass sie durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, ob die Frage mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet wurde.

Der Stimmzettel muss von der abstimmenden Person in einer Abstimmungszelle des Abstimmungsraumes oder in einem besonderen Nebenraum unbeobachtet gekennzeichnet und in gefaltetem Zustand so in die Abstimmurne gelegt werden, dass die Kennzeichnung von umstehenden Personen nicht erkannt werden kann.

6. Die Abstimmungshandlung sowie die im Anschluss an die Abstimmungshandlung erfolgende Ermittlung und Feststellung des Abstimmungsergebnisses im Abstimmungsbezirk sind öffentlich. Jeder hat Zutritt, soweit das ohne Beeinträchtigung des Abstimmungs geschäftes möglich ist. Während der Abstimmungszeit sind in und an dem Gebäude, in dem sich der Abstimmungsraum befindet, sowie unmittelbar vor dem Zugang zu dem Gebäude jede Beeinflussung der abstimmenden Personen durch Ton, Schrift oder Bild sowie jede Sammlung von Unterschriften verboten.

7. Beteiligungsberechtigte Personen, die einen Abstimmungsschein haben, können an der Abstimmung im Abstimmungs-kreis, in dem der Abstimmungsschein ausgestellt ist,

a) durch Stimmabgabe in einem beliebigen Abstimmungsbezirk dieses Abstimmungs-kreises oder

b) durch Briefabstimmung teilnehmen. Eine beteiligungsberechtigte Person, die sich durch Briefabstimmung beteiligen will, muss sich von der Gemeinde einen amtlichen Stimmzettel, einen amtlichen Stimmzettelumschlag sowie einen amtlichen Abstimmungsbriefumschlag beschaffen und den Abstimmungsbrief mit dem Stimmzettel (im verschlossenen Stimmzettelumschlag) und dem unterschriebenen Abstimmungsschein so rechtzeitig der auf dem Abstimmungsbriefumschlag angegebenen Stelle übersenden, dass er dort spätestens am Abstimmungstag bis 18 Uhr eingeht. Der Abstimmungsbrief kann auch bei der angegebenen Stelle abgegeben werden. Für die Briefabstimmung ist der abstimmenden Person ein Merkblatt zur Briefabstimmung zur Verfügung zu stellen.

8. Jede beteiligungsberechtigte Person

kann das Abstimmungsrecht nur einmal und nur persönlich ausüben.

Wer unbefugt abstimmt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Abstimmung herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Der Versuch ist strafbar (§ 107a Abs. 1 und 3 des Strafgesetzbuches).

Halle (Saale), 12. Januar 2005

**Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin**

Volksentscheid am 23. Januar 2005

Tagung des Kreis-abstimmungsausschusses

Die Sitzung des Kreisabstimmungsausschusses zur Feststellung des endgültigen Abstimmungsergebnisses findet am **26. Januar 2005 um 15 Uhr**, im Rathaus, Marktplatz 1, Raum 334, statt. Die Sitzung ist öffentlich.

**Heidemarie Eckert
Kreisabstimmungsleiterin**

Datenwiderspruch

Der Fachbereich Bürgerservice macht darauf aufmerksam, dass alle Bürger die Möglichkeit haben, gegen die Weitergabe ihrer Daten in bestimmten Fällen einen Widerspruch einzulegen.

Nach dem Meldegesetz des Landes Sachsen-Anhalt kann ohne Angabe von Gründen der Erteilung einer Gruppenauskunft über seine Daten widersprochen werden. Dies ist grundsätzlich ohne terminliche Begrenzung möglich. Wer nun nicht möchte, dass seine Daten im Zusammenhang mit der bevorstehenden Volksabstimmung am 23.01.2005 weitergegeben werden, sollte einen derartigen „Datenwiderspruch“ schnellstmöglich einreichen. Personen, die mit einer oder sämtlichen der in der Bekanntmachung aufgeführten Auskünfte nicht einverstanden sind, können dies im Fachbereich Bürgerservice, Marktplatz 1, sowie in den Bürgerservicestellen Florentiner Bogen 21 (Halle-Süd) und Am Stadion 6 sowie schriftlich oder mündlich zur Niederschrift geltend machen. Eine vorbereitete Erklärung (siehe rechts unten) ist auch abrufbar im Internet unter www.halle.de „Rathaus Online“.

Nach § 34 Abs. 4 des Meldegesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (MG LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. März 1996 kann jede(r) Einwohner(in) in nachstehenden Fällen ohne Angabe von Gründen der Erteilung einer Gruppenauskunft über seine Daten widersprechen:

1. an die öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaft als Familienangehörige eines Mitgliedes; (Daten von Ehegatten, minderjährigen Kindern und die Eltern minderjähriger Kinder: Vor- und Familienname, Tag der Geburt, Geschlecht, Anschrift, Zugehörigkeit zu einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft, Übermittlungssperren und Sterbetag)

2. an Antragsteller auf eine einfache Melderegisterauskunft über das Internet (Ausgabe von Daten nur, wenn die Identität des Antragstellers feststeht und Vor- und Familienname sowie mindestens zwei weitere gespeicherte Daten, wie z. B. Geburtsdatum, frühere Wohnanschriften etc. vom Betroffenen angegeben werden können, damit seine Identität eindeutig festgestellt werden kann. (Daten: Vor- und Familienname, Doktorgrad und Anschriften)

3. an Träger von Wahlvorschlägen (Parteien, Wählergruppen und Einzelbewerber) aus Anlass von Wahlen; (Daten: Vor- und Familiennamen, Doktorgrad und Anschriften)

4. an Träger von verfassungsrechtlich vorgesehenen Initiativen, Begehren und Entscheidungen des Volkes; (Daten: Vor- und Familiennamen, Doktorgrad und Anschriften)

5. an Presse und Rundfunk sowie Mitglieder parlamentarischer und kommunaler Vertretungskörperschaften über Alters- und Ehejubiläen; (Daten: Vor- und Familiennamen, Doktorgrad, Anschriften sowie zusätzlich Tag und Art des Jubiläums)

6. an Adressbuchverlage; (Daten: Vor- und Familiennamen, Doktorgrad und Anschriften von Einwohnern/innen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben)

Personen, die mit einer oder sämtlichen der vorgenannten Auskünfte nicht einverstanden sind, können dies beim Fachbereich Bürgerservice Halle, Marktplatz 1, sowie in den Bürgerservicestellen Florentiner Bogen 21 (Halle-Süd) und Am Stadion 6 schriftlich oder mündlich zur Niederschrift mitteilen. Einwohner/innen, die bereits in den Vorjahren eine derartige Erklärung abgegeben haben, brauchen diese nicht zu erneuern.

Halle (Saale), November 2004

**Stadt Halle (Saale)
Fachbereich Bürgerservice**

Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses und des Beschlusses zur Billigung des Vorentwurfes für den Bebauungsplan Nr. 54, Wohngebiet Dölau, Angerweg

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner 6. Tagung am 15.12.2004 die Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses und des Beschlusses zur Billigung des Vorentwurfes für den Bebauungsplan Nr. 54, Wohngebiet Dölau, Angerweg (Beschluss-Nr. IV/2004/04250) beschlossen. Dieser Beschluss wird hiermit bekannt gemacht.

Halle (Saale), 04.01.2005

**Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin**

Aufhebung des Satzungsbeschlusses über den Bebauungsplan Nr. 76.1, Sport- und Freizeitbereich Gimritzer Damm

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner 6. Tagung am 15.12.2004 die Aufhebung der Satzungsbeschlusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) vom 17. Oktober 1997 über den Bebauungsplan Nr. 76.1, Sport- und Freizeitbereich Gimritzer Damm, Teilbebauungsplan Bereich Sandanger (Beschluss Nr. IV/2004/04508) beschlossen. Dieser Beschluss wird hiermit bekannt gemacht.

Halle (Saale), 04.01.2005

**Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin**

Neue Einberufungs- und Zurückstellungspraxis bezüglich der Abiturienten und Fachoberschüler

Mit der Änderung des Wehrpflichtgesetzes durch das 2. ZDGÄndG hat sich die Zurückstellungs- und Einberufungspraxis hinsichtlich der Gruppe der Abiturienten/ Fachoberschüler (Abi/FOS) unter anderem in einem wesentlich Punkt geändert:

Nach der Neufassung des § 12 Absatz 4 Satz 2 Nr. 3c des Wehrpflichtgesetzes liegt ein zur Zurückstellung führender Regelatbestand der besonderen Härte vor, wenn die Einberufung des Wehrpflichtigen eine bereits begonnene Berufsausbildung unterbrechen oder die Aufnahme einer rechtsverbindlich zugesagten oder vertraglich gesicherten Berufsausbildung verhindern würde.

Es wird nicht mehr zwischen einer mit oder ohne Hoch- bzw. Fachhochschulreife begonnenen Berufsausbildung unterschieden.

Diese Regelung führt dazu, dass auch Abi/FOS vom Wehrdienst zurückgestellt werden, wenn sie zuvor eine Berufsausbildung absolvieren möchten.

Als Nachweis für die beabsichtigte oder bereits begonnene Ausbildung verlangt das Kreiswehersatzamt als antragsbegründende Unterlage den Ausbildungsvertrag bzw. eine Einstellungszusage für eine Beamtenausbildung.

Legt ein Wehrpflichtiger, der eine betriebliche Ausbildung beabsichtigt, eine rechtsverbindliche Einstellungszusage des künftigen Ausbildungsbetriebes vor, reicht dies für eine förmliche Zurückstellung ebenfalls aus. Der entsprechende Ausbildungsvertrag kann später nachgereicht werden.

**Kreiswehersatzamt Halle
Hasselbach, Oberregierungsrat**

Universität bietet Ausbildungsplätze an

Die Universität bietet zum Lehrbeginn 22. August 2005 Ausbildungsplätze an. Realschulabgänger oder Abiturienten mit guten schulischen Leistungen können sich für die Berufe Kauffrau/-mann für Bürokommunikation (3), Fachangestellte/-r für Bürokommunikation (3), Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste (3), IT-Systemkauffrau/-mann (1), Physikalaborant/-in (2), Feinwerkmechaniker/-in (1), Gärtner/-in (1) bis zum **31. Januar 2005** bewerben. Bewerbungsadresse ist: Martin-Luther-Universität Halle, Personalabteilung, Universitätsring 5 06108 Halle (Saale)

Stellenausschreibung

Die Stadt Halle (Saale) sucht für den Fachbereich Gleichstellungsfragen eine

Sozialarbeiterin Frauenschutzhaus

für die Zeit der Freizeitphase ab 01.02.2005 bis 31.01.2008 mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 36 Stunden, ab 01.02.2008 mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 30 Stunden.

Wiederbesetzung einer Altersteilzeitstelle für eine Berufsanfängerin oder eine Langzeitarbeitslose.

Anforderungen:

- Hochschul-/Fachhochschulabschluss Sozialpädagogik/Sozialarbeit
- einem feministischen Arbeitsansatz entsprechende Motivation und Einstellung
- Interesse sowie spezifische Vorkenntnisse für den Bereich der Frauenarbeit
- Fähigkeit zur Entwicklung und Fortschreibung von Konzepten
- Durchsetzungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit, sicheres Auftreten
- ausgeprägte Teamfähigkeit und Bereitschaft zur Teamsupervision
- hohe physische und psychische Belastbarkeit
- Umgang mit flexiblen Arbeitszeiten
- Bereitschaft zur kontinuierlichen Weiterbildung

- Ausübung der 24-Stunden-Rufbereitschaft
- Führerschein Klasse B

Aufgaben:

- parteiliche Arbeit für Frauen und Kinder mit häuslicher Gewalterfahrung
- Beratung, Unterstützung und Begleitung der Klientinnen des Frauenschutzhauses und der ambulanten Frauenhaus-Beratungsstelle
- telefonische Beratung
- Krisenintervention im 24-Stunden-Rufbereitschaftsdienst
- Anleitung und Moderation von Gruppen im Rahmen der sozialpädagogischen Gruppenarbeit
- Organisation und Durchführung von sozialpädagogischen Freizeitangeboten
- Statistik/Berichtswesen
- fachliche und fachübergreifende Kooperation und Vernetzung mit Behörden/Institutionen/Vereinen/Verbänden
- Weiterentwicklung und Fortschreibung von Konzepten und Handlungsanleitungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Hausorganisatorische und Verwaltungsaufgaben
- kontinuierliche Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen.

Die Vergütung erfolgt nach BAT-O VG VB/IVB.

Schwerbehinderte, die sich für diese Tätigkeit interessieren, werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Für Rückfragen steht Ihnen Susanne Schmotz, Gleichstellungsbeauftragte im Fachbereich Gleichstellungsfragen, Tel.-Nr. 2 21-47 90, zur Verfügung.

Vorstellungskosten werden von der Stadt Halle (Saale) nicht erstattet.

Die Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, sondern nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens vernichtet. Auf Wunsch des Bewerbers werden die Bewerbungsunterlagen zurückgesandt, wenn ein frankierter Freiumschlag beigefügt ist.

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen sind bis zum 28. Januar 2005 an die Stadt Halle (Saale), Fachbereich Organisation und Personalservice, Ressort III, 06100 Halle (Saale), zu richten.

**Stadt Halle (Saale)
Die Oberbürgermeisterin**

Erklärung

Hiermit lege ich,

Name Vorname

Geburtsdatum Geburtsort

Wohnanschrift (Straße, Nr., PLZ, Ort)

.....

gem. Meldegesetz des Landes Sachsen-Anhalt (MG LSA) Widerspruch gegen die Weitergabe von Daten zu meiner Person ein:

- an die öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaft als Familienangehörige eines Mitgliedes (§ 30 Abs. 2 MG LSA);
- an Antragsteller auf eine einfache Melderegisterauskunft (Name, Vorname, Doktorgrad, Anschriften) über das Internet (§ 33 Abs. 1a MG LSA);
- an Träger von Wahlvorschlägen (Parteien, Wählergruppen und Einzelbewerber) aus Anlass von Wahlen (§ 34 Abs. 4 MG LSA);
- an Träger von verfassungsrechtlich vorgesehenen Initiativen, Begehren und Entscheidungen des Volkes (§ 34 Abs. 4 MG LSA);
- an Presse und Rundfunk sowie Mitglieder parlamentarischer und kommunaler Vertretungskörperschaften über Alters- und Ehejubiläen (§ 34 Abs. 4 MG LSA);
- an Adressbuchverlage (§ 34 Abs. 4 MG LSA).

Diese Erklärung gilt auch für die unter meiner Vormundschaft stehende Person (Bestallungsurkunde ist vorzulegen):

1. Name Vorname

Geburtsdatum Geburtsort

Wohnanschrift (Straße, Nr., PLZ, Ort)

(Straße/Platz, Haus-Nr.)

Dieser Widerspruch hat solange Bestand, wie ich mit Haupt- oder Nebenwohnung in Halle (Saale) gemeldet bin bzw. ich ihn widerrufe.

Der Widerspruch gilt als von der Meldebehörde angenommen, und ich verzichte auf einen schriftlichen Bescheid.

Halle (Saale)

Datum Unterschrift

angenommen: Stadt Halle (Saale), Fachbereich Bürgerservice

Halle (Saale)

Datum Unterschrift

Nach der Stadtteilkonferenz Giebichenstein/Kröllwitz

Kulturkaufhaus am Markt mit Projekt „Babel“

Zunehmend nutzt die Stadt die Stadtteilkonferenzen, um große Projekte, die in der Saalstadt in nächster Zeit anstehen, vorzustellen.

Auf der jüngsten Stadtteilkonferenz Giebichenstein/Kröllwitz am Dienstag, dem 7. Dezember, informierte während der Konferenz für Giebichenstein und Kröllwitz der Geschäftsführer der Stadtmarketing GmbH, Lothar Meyer-Mertel, über die Bewerbung der Stadt Halle als Kulturhauptstadt 2010.

Sie läuft unter dem Slogan „Halle verändert“. Deutlich wurden in der Vorstellung das Warum, Wege und Ziele der Bewerbung. Halle sei auch unter der Sicht europäischer Dimensionen eine Stadt mit großer Geschichte. Man denke nur an mit der städtischen Geschichte eng verbundene historische Persönlichkeiten wie Kardinal Albrecht, Francke, Reichendorf, Novalis oder an die kulturelle Vielfalt mit Moritzburg, Händel-Festspielen usw. Und Halle ist eine Stadt im Wandel, eine Stadt der Gegensätze von Alt und Neu,

Jung und Alt – eine Stadt im „Fluss“, die sich und die Menschen verändert.

Meyer-Mertel rief die Bürger auf, mit ihren Vorstellungen über das Halle im Jahre 2010 die Bewerbung der Saalstadt zu unterstützen. Die Stadtmarketing GmbH stehe dafür als Ansprechpartner - zur Zeit noch in der „Rolltreppe“ - zur Verfügung. Am 22. Dezember gab es ein Richtfest für das Kulturkaufhaus am Markt (ehemaliges Herrenkaufhaus – die Red.) mit dem Projekt „Babel“.

In diesem Kulturkaufhaus ist seit Montag, dem 3. Januar, die Geschäftsstelle zu finden.

OB Häußler wertete die deutschlandweite Resonanz auf die Halle-Bewerbung als äußerst positiv. In Berlin nahe dem Brandenburger Tor präsentieren sich derzeit auf Plakaten alle deutschen Bewerberstädte, so auch Halle.

Im Januar werde es zudem in der Saalstadt einen Kongress mit den Bewerbern um die europäische Kulturhauptstadt geben.

Vertrag zwischen Stadt und Agentur für Arbeit

ARGE hat die Aufgaben zur Grundsicherung für langzeitarbeitslose Menschen übernommen

Mit Beginn des neuen Jahres hat die Arbeitsgemeinschaft zur Umsetzung von Hartz IV, ARGE, für die Arbeitsagentur und die Stadt Halle (Saale) die Aufgaben zur Grundsicherung für langzeitarbeitslose Menschen – unter anderem die Auszahlung des Arbeitslosengeldes II, die Arbeitsvermittlung sowie notwendige Eingliederungs- und Qualifizierungsmaßnahmen – übernommen.

Dazu war am Mittwoch, dem 15. Dezember, zwischen der Stadt Halle und der Agentur für Arbeit Halle eine Arbeitsgemeinschaft – ARGE SGB II Halle GmbH – in der Rechtsform einer Gesellschaft

mit beschränkter Haftung errichtet worden.

Beide Partner betonten, dass die bisherige vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit im Sinne der Betroffenen weiter fortgesetzt wird.

„Ziel der Zusammenarbeit beider Partner in der ARGE ist, bürgernah und wirkungsvoll erwerbsfähige Hilfebedürftige bei der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit zu unterstützen“, so Bürgermeisterin Dagmar Szabados und Geschäftsführerin Sabine Edner. Zur Geschäftsführerin wurde Sylvia Tempel, bisher Bereichsleiterin in der Agentur für Arbeit Halle,

durch die Gesellschafterversammlung berufen. Stellvertretende Geschäftsführerin ist die bisherige stellvertretende Fachbereichsleiterin Dr. Christine Radig. In der ARGE werden die Kompetenzen der Stadt und Arbeitsagentur gebündelt. „Beide Partner bringen ihre langjährige Erfahrung und entsprechend versiertes Personal ein“, so die Bürgermeisterin Szabados. Die Inbetriebnahme der ARGE erfolgt schrittweise im ersten Halbjahr.

Die Betreuung in der Zwischenzeit erfolgt durch die bekannten Ansprechpartner im Fachbereich Soziales sowie in der Agentur für Arbeit.

KURZ & KNAPP

Den 6. IndustrieTag Informations-Technologie (IT)² veranstalten das Universitätszentrum Informatik (UZI) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und die IHK Halle-Dessau am Dienstag, dem 18. Januar, 13.45 bis 19 Uhr, im Vollversammlungssaal der IHK, Franckestraße 5, in Halle (Saale) für Studierende, IT-Firmen, Uni-Angehörige und die interessierte Öffentlichkeit.

Die nächsten kostenlosen Beratungen für Erfinder und andere Interessierte zu allen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes finden am 19. Januar und am 2. Februar, jeweils ab 15 Uhr, im Mipo-Patentinformationszentrum, Julius-Ebeling-Straße 6, statt. Termine werden unter (03 45) 2 93 98 36 vergeben.

Wirtschaft ist für Ablehnung

Sachsen-Anhalts Wirtschaft hat sich für eine Ablehnung des Volksentscheids zur Kinderbetreuung ausgesprochen. Ein Erfolg würde die finanzielle Handlungsfähigkeit des Landes einschränken, sagte der Präsident der Landesvereinigung der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände, Helge Fänger, in Magdeburg. Das jetzige Kinderbetreuungsgesetz nannte er „komfortabel“. Es dürfe mit Blick auf die knappen Kassen der öffentlichen Hand nicht weiter ausgedehnt werden.

Fänger befürchtet, dass eine Zustimmung zu einer Entsolidarisierung zwischen alten und neuen Bundesländern führen könnte. „Unsere Nachbarn würden auch mit Blick auf die Mittel aus dem Programm Aufbau Ost schnell fragen, ob wir in Sachsen-Anhalt mit Geld richtig umgehen“, erklärte der Präsident. Die Menschen müssten die schwierige Situation begreifen, die keinen Ganztagsanspruch auf einen Platz in einer Kindertagesstätte zulasse.

Unternehmer warnen vor Folgen

Die Landesvereinigung der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände von Sachsen-Anhalt hat vor negativen Folgen der Ein-Euro-Jobs gewarnt. Mit ihnen würden letztlich kaum Menschen tatsächlich wieder in Arbeit gebracht. Zudem spüre gerade das Handwerk bereits die Auswirkungen der Ich-AGs und der Minijobs, sagte Vizepräsident Harald Gatzke in Magdeburg. Mit öffentlichen Mitteln geförderte Projekte drückten die Preise, ließen die Ertragssituation deutlich schlechter ausfallen und gefährdeten Existenzen.

Eine ganze Reihe von möglichen Arbeitsfeldern seien für die Unternehmen „kreuzgefährlich“ und könnten zum Verlust von potenziellen Aufträgen führen. Gatzke kündigte an, die Wirtschaft werde die Entwicklung von Anfang an genau beobachten. Er forderte zugleich einen Sitz und ein Einspruchsrecht der Untermehrerverbände in den Beiräten, die die Ein-Euro-Jobs begleiten.

Saisonbedingter Anstieg der Arbeitslosigkeit

Im Dezember 41 000 mehr ohne Arbeit als im Vormonat / Rückgang im Vergleich zum Vorjahresmonat

Mit insgesamt 41 000 arbeitslosen Frauen und Männern im Agenturbezirk Halle waren im Monat Dezember mehr Personen ohne Arbeit als im Monat zuvor.

„Dieser Anstieg der Arbeitslosigkeit gegenüber dem November ist saisonal begründet. So meldeten sich vor allem mehr Arbeitslose aus Berufen der Außenwerke, schätzt die Agenturchefin Sabine Edner ein.“

Gleichzeitig, so die Agenturchefin,

Verarbeitendes Gewerbe

Wieder umsatzstark

Das Verarbeitende Gewerbe in Sachsen-Anhalt war 2003 der umsatzstärkste Wirtschaftsbereich des Landes.

Mit einem Anteil von 28,2 Prozent an Lieferungen und Leistungen insgesamt steht dieser Zweig erstmals wieder seit 1999 an der Spitze, wie das Statistische Landesamt in Halle am Mittwoch, dem 22. Dezember, mitteilte. Einen leichten Aufwärtstrend verzeichnete die Baubranche. Der Fiskus vereinnahmte 2003 insgesamt 1,4 Milliarden Euro an Umsatzsteuervorauszahlungen. Nach den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik haben die 65 240 steuerpflichtigen Unternehmen im vergangenen Jahr 43,4 Milliarden Euro umgesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die steuerbaren Umsätze damit um 1,6 Milliarden Euro (3,8 Prozent) bei gleichzeitigem Rückgang der Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Betriebe um 378 (0,6 Prozent).

Den Großteil des Umsatzes bildeten mit 42,5 Milliarden Euro Lieferungen

und Leistungen. Der Zuwachs um 3,6 Prozent zum Vorjahr ist den Angaben zufolge zu zwei Drittel auf den überdurchschnittlichen Anstieg im Verarbeitenden Gewerbe zurückzuführen.

Mit zwölf Milliarden Euro erreichte dieser Wirtschaftsbereich ein Plus von immerhin 9,6 Prozent und die höchsten Umsätze seit 1994.

Dabei ging die Zahl der Unternehmen zum Vorjahr um 165 auf 5 958 zurück. Der Handel büßte durch den Rückgang der Zahl seiner Unternehmen um 280, verbunden mit dem Rückgang von Leistungen auf 11,2 Milliarden Euro, seine bisherige Stellung ein. Mit einem Anteil von 26,2 Prozent an den Gesamtumsätzen rangiert der Handel nunmehr auf Platz zwei. Eine leicht positive Entwicklung verzeichneten die 11 423 Unternehmen im Baugewerbe. Erstmals seit 1994 wurden im Vergleich zum Vorjahr mehr Lieferungen und Leistungen erbracht. Sie blieben jedoch hinter dem Niveau von 2001 zurück.

Aktuelle IHK-Umfrage

Mehr für die Forschung

Mehr als drei Viertel der Unternehmen im Süden Sachsen-Anhalts planen in den nächsten drei Jahren ihre Aufwendungen für Forschung und Entwicklung zu erhöhen oder zumindest konstant zu halten.

Das ist die Kernaussage einer Umfrage der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK) unter über 200 Mitgliedsunternehmen, die am 22. Dezember veröffentlicht wurde.

„Unsere Ergebnisse bestätigen den Bundestrend. Es besteht aber immer noch enormer Nachholbedarf in den neuen Bundesländern. Das bedeutet, dass dem Erhalt und der Erweiterung von Potenzialen für Forschung und Entwicklung weiterhin höchste Priorität eingeräumt werden muss“, so IHK-Geschäftsführer Dr. Jürgen Andrick.

Etwas 15 Prozent der von der IHK befragten Unternehmen – bundesweit ein

Drittel – betreiben Forschung und Entwicklung im Ausland, mehrheitlich bei Partnern in der bisherigen EU. Als Hauptgründe werden Kundennähe, qualifizierte Fachkräfte und niedrigere Lohnkosten genannt.

Laut IHK handele es sich in der Regel um marktnahe Entwicklungs- und Anpassungsarbeiten und nicht um strategische Entwicklungen.

„Mehr als die Hälfte dieser Unternehmen gaben aber an, dass diese Aktivitäten auch in Deutschland hätten erledigt werden können. Rund zehn Prozent der Unternehmen planen in den nächsten drei Jahren weitere Forschungs- und Entwicklungsaufgaben ins Ausland zu verlagern“. Dennoch hätten aber zwei Drittel der Unternehmen die Bedingungen am Forschungsstandort Deutschland generell als gut bzw. als „international durchschnittlich“ bewertet.

Erfreulicher Umsatzzuwachs

Kathi wächst gegen den Trend

Ostdeutschlands größter BackmischungsHersteller, die halesche Kathi Rainer Thiele GmbH (Kathi), ist 2004 entgegen dem Trend in der deutschen Nahrungs- und Genussmittelbranche gewachsen.

Der inhabergeführte Familienbetrieb steigerte den Umsatz um fünf Prozent von 16,9 Millionen Euro auf 17,8 Millionen, berichtete die „Mitteldeutsche Zeitung“ am 23. Dezember unter Berufung auf den geschäftsführenden Gesellschafter, Rainer Thiele.

Damit legte die Firma zum dreizehnten Mal seit der Reprivatisierung im Jahre 1991 bei Umsatz und Gewinn zu. Die deutsche Nahrungs- und Genussmittelbranche hingegen erwarte in diesem Jahr

seinen Umsatzrückgang um zwei bis drei Prozent, sagte Thiele.

Besonders erfreulich sei der Umsatzzuwachs in den alten Bundesländern gewesen, wo sich der Marktanteil innerhalb eines Jahres auf sieben Prozent verdoppelt habe. In Ostdeutschland beträgt dieser Anteil – ohne Brot – 43 Prozent. Wie Thiele sagte, werden 2004 und 2005 fünf Millionen Euro investiert. Sie fließen in ein neues Logistikzentrum sowie in ein neues Kundenzentrum. Damit steigt die Investitionssumme seit 1991 auf 22 Millionen Euro, sagt Thiele.

In derselben Zeit kletterte die Mitarbeiterzahl von 37 auf 87. Die Zahl der Backmischungen erhöhte sich von 32 auf über 60.

Der Spielplatz Kröllwitz soll kein Traum bleiben

Enge Zusammenarbeit Bürgerinitiative und Stadtverwaltung

„Freunde treffen“, „Richtig rumtoben“, „Es ist so ein schönes großes Gelände“ – so äußerten sich die Kinder im Video vom ersten Spielplatzfest am 10. Oktober auf der Fläche an der Talstraße, Ecke Untere Papiermühlenstraße.

Die Bürgerinitiative, in der sich insgesamt 35 Elternpaare aus den Wohngebieten Giebichenstein und Kröllwitz seit Juni zusammengefunden haben, hat den Film zur Stadtteilkonferenz am 7. Dezember präsentiert. Der Spielplatz – seit Jahren ein Wunsch der Bewohner – soll kein Traum bleiben. „Unsere Elterninitiative für den Spielplatz Kröllwitz soll eine Aktion sein, die von Kindern bis zu den Großeltern alle erfasst“, erläuterte Angela Papenburg. Entstehen wird der Spielplatz mit Sponsorengeldern und in Eigeninitiative. Die Stadt unterstützt das Vorhaben. Das naturbelassene Grundstück liegt direkt neben einem Landschaftsschutzgebiet. In „Leitideen und Träume“ hat die Initiative die Ziele zusammengestellt. So soll ein Freiraum mit einem hohen Spiel-, Abenteuer- und Kommunikationswert entstehen, der Kreativität und Bildung der Kinder befördert. Spielraum und Wohnumfeld sollen eng vernetzt werden. Bereits bei der Planung werden die Kinder einbezogen. Bei einem Workshop, unterstützt vom Kinder-

büro, wurde bereits gemalt und gebastelt.

Ein Treffpunkt soll der Platz werden, ein „lebender“ Platz. Nach den Vorstellungen der Elterninitiative sind Spielgeräte mit einer mehrfachen Nutzung vorgesehen. Hecken oder ähnliches könnten Nischen oder Bereiche zum Ballspielen und Toben schaffen. Sandkasten, Schaukel, Rutsche und Klettermöglichkeiten gehören zur Grundausstattung. Daneben ermöglichen Hör- und Klangspiele, Gewürzpflanzen, unterschiedliche Oberflächen Sinneserfahrungen wie Hören, Fühlen, Riechen. Ein Treffpunkt für alle Kröllwitzer mit Ruhe- und Erholungszonen, Sitzmöglichkeiten und Liegewiese schwebt der Elterninitiative vor.

Zur Zeit stellen die Mitglieder Daten zusammen. Mit den städtischen Fachbereichen Grünflächen und Landschaftsgestaltung gibt es eine enge Zusammenarbeit, auch zur Einhaltung der Sicherheitsstandards. Erste Gespräche mit Sponsoren zur Finanzierung haben bereits begonnen. Die Suche geht weiter. Mit-Mach-Aktionen werden vorbereitet und organisiert.

Seit kurzem gibt es auch eine Internetseite über das Vorhaben und die Elterninitiative. Über www.kroellwitz.info hat sich bereits ein Erfahrungsaustausch unter anderen mit Altenbachern angebahnt.

Internet: www.kroellwitz.info

Neue Bürgerinitiative im Stadtteil Giebichenstein

Johann-Christian Fromme von der Bürgerinitiative Giebichenstein präsentierte zur Stadtteilkonferenz am 7. Dezember die Analyse und die Vorstellungen der Bürger unter dem Motto „Visionen und Träume“.

Halles Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler begrüßte das Engagement für den Stadtteil. „Es braucht das Engagement vieler, diese Visionen auch Wirklichkeit werden zu lassen“, so die OB zur Bereitschaft der Giebichensteiner, ihr Wohngebiet attraktiver zu machen. „Es gibt für dieses Wohngebiet bereits seit 2003 eine Satzung zur Erhaltung der städtebaulichen Eigenart des Gebietes auf Grund seiner städtebaulichen Gestalt.“

Giebichenstein ist ein Stadtteil mit Lebensqualität, mit dörflicher Beschaulichkeit und mit internationalem Flair, ein Ort der Kontraste, mit der Kunsthochschule und malerischen Flecken – das alles will die Bürgerinitiative ausbauen und befördern, so Johann-Christian Fromme. Deshalb nimmt der Bereich

„Wohnen und Arbeiten und Leben“ in ihrer Arbeit einen prägnanten Raum ein. Die Voraussetzungen sind vorhanden: Ein attraktives Wohnumfeld, eine gute soziale Mischung, Kleingewerbe, Ateliers, Büros, und die Hochschule, Läden, Kirche, Kultur und Natur, Kneipen... Jetzt komme es darauf an, eine Imageaufwertung zu erreichen, die öffentliche Wahrnehmung zu verbessern. Die Bürgerinitiative bat zur Konferenz die Stadt um Unterstützung und Einflussnahme auf Bauwillige und Mieter in bezug auf Nutzung, Gestaltung, Ordnung und Sauberkeit. Schwerpunkte seien eine Fußwegverbesserung und die Schaffung von Parkflächen.

Bei der Umsetzung eines Grünkonzeptes gibt es die Bereitschaft, Eigenleistungen zu erbringen.

Oberbürgermeisterin Häußler dankte für die Anregungen und wünschte der Bürgerinitiative Giebichenstein Erfolg bei der Umsetzung der langfristigen Lösungen.

ClinPharm International GmbH & Co. KG

Knochenschwund (Osteoporose)?

Sie sind weiblich, 65 bis 90 Jahre u. wurden bislang nicht medikamentös oder nur mit Vitamin D bzw. Kalzium gegen Osteoporose behandelt.
Zum Beispiel niedriges Körpergewicht, wenig Bewegung und Rauchen sind typische Risikofaktoren für diese Erkrankung. Im Rahmen einer **Medikamenten-Studie** besteht für betroffene Frauen die Möglichkeit, über einen Zeitraum von 3 Jahren nach einem vorgegebenen Visitenplan **ärztlich betreut** zu werden. Die Untersuchungen, die ggf. auch **Knochendichtemessungen** beinhalten, sind für die Teilnehmer kosten- und zuzahlungsfrei.
Weitere Informationen zur Studie erhalten Sie unter:
Telefon: **0341- 946 99 33** oder per e-mail: **info@clinpharm.de**
STUDIENAMBULANZ der **ClinPharm Int.**
Antonienstr. 1, 04229 Leipzig
Website: **www.clinpharm.de**

ClinPharm International GmbH & Co. KG

„Gutes“ Cholesterin schützt vor Arterienverkalkung

Ein erhöhter Cholesterinspiegel begünstigt die Arterienverkalkung und erhöht somit das Herzinfarkt- Risiko.
Das sog. **HDL-Cholesterin** als Bestandteil des Gesamtcholesterins wirkt der Gefäßverkalkung entgegen.
Frauen und Männer zwischen 18 und 75 Jahren können an einer **18-wöchigen** klinischen Studie teilnehmen, in der ein neues Medikament untersucht wird, das den Anteil des „guten“ (HDL)-Cholesterins im Blut erhöhen soll. Die Ermittlung Ihrer Cholesterin-Werte sowie die studiengebundene ärztliche Betreuung sind für Sie **kosten- und zuzahlungsfrei**.
Weitere Informationen zur Studie erhalten Sie unter:
Telefon: **0341- 946 99 33** oder per e-mail: **info@clinpharm.de**
STUDIENAMBULANZ der **ClinPharm Int.**
Antonienstr. 1, 04229 Leipzig
Website: **www.clinpharm.de**

Anzeigentelefon 03 45 / 2 02 15 51
Fax 03 45 / 2 021552

Sonnabend, 22. Januar 2005, 17.00 Uhr
DIE ORGELSTUNDE
Domorganist Tillmann Benfer, Verden (Aller)
Werke von J.S. Bach, F. Nowowiejski,
J.N. David, P. Süda, G. Litaize

Sonnabend, 22. Januar 2005, 17.00 Uhr
GLOCKENSPIELKONZERT VOM ROTEN TURM

Sonntag, 23. Januar 2005, 16.00 Uhr
TERRY LIGHTFOOT AND HIS BAND
»Jazz-Legenden in der Ulrichskirche«
Blues, Swing und Dixieland der Spitzenklasse

KONZERTHALLE
Christian-Wolff-Str. 2
06108 Halle (S.)
Tel. 0345-2 21 30 21
Fax 0345-2 21 30 22
Kartenverkauf
Tel. 0345-2 21 30 26

Kassenöffnungszeiten:
Dienstag 10-13 Uhr, Donnerstag 15-18 Uhr sowie eine Stunde vor Konzertbeginn (Reservierungen erlöschen 3 Tage vor Konzerttag)
Weitere Vorverkaufsstellen: Theater- und Konzertkasse (Gr. Ulrichstraße), TIM Ticket Kaufhof-Passage (Marktplatz), Halle-Ticket im Kaufhof (Marktplatz), ARTES/Ticket-Galerie (Salzgrafenplatz)

Ulrichskirche lädt zur Orgelstunde und „Jazz-Legenden“ ein

Wir suchen zuverlässige Zusteller für das Amtsblatt:
Paulusviertel (Feuerbachstr. bis C.-v.-Ossietzkystr. Interessenten melden sich bitte bei:
Köhler KG,
M.-Brautusch-Str. 14
06108 Halle
Tel. 0345/2021551
Fax 2021552

Terry Lightfoot and Band
Am Sonnabend, 22.01.2005 findet um 17 Uhr in der Konzerthalle Ulrichskirche die nächste Orgelstunde statt. Domorganist Tillmann Benfer aus Verden (Aller) bringt Werke von Johann Sebastian Bach, Felix Nowowiejski, Johann Nepomuk David, Peeter Süda und Gaston Litaize zu Gehör.
Am Sonntag, 23.01.2005 um 16 Uhr gastiert Terry Lightfoot mit seiner Band in der Reihe „Jazz-Legenden in der Ulrichskirche“. Terry Lightfoot gilt in der internationalen Jazzszene als einer der besten Jazz-Klarinettenspieler, seine Band ist eine der führenden britischen Bands des Traditional Jazz. Seit den 50er Jahren hat die Band ein Repertoire, dessen Bogen sich von traditionellen New Orleans und Dixieland Stilen bis zur Musik der Swing Ära der 40er Jahre spannt.
Karten gibt es an der Konzerthallenkasse, in der Theater- und Konzertkasse (Gr. Ulrichstraße), bei TIM-Ticket Kaufhof-Passage (Marktplatz), Halle-Ticket im Kaufhof (Marktplatz) und ARTES/Ticket-Galerie (StadtCenter Rolltreppe).

Abfallwirtschaft GmbH Halle-Lochau

Berliner Straße 06258 Schkopau, OT Döllnitz

Schließung des Kleinanlieferbereiches der Deponie Halle-Lochau

Der Kleinanlieferbereich der Abfallwirtschaft GmbH Halle-Lochau wird für die Selbstanlieferung von Abfällen aus der Stadt Halle (Saale) zum 31.12.2004 geschlossen.

Die Bürger der Stadt Halle (Saale) haben die Möglichkeit der Selbstanlieferung bestimmter Abfälle (Wertstoffe, Sperrmüll, Schadstoffe) zu den drei Annahmestellen der Stadtwirtschaft GmbH in der Äußeren Hordorfer Straße 12, in der Schieferstraße 2 und in der Äußeren Rade-weller Straße 15.

Die Annahmestellen sind wie folgt geöffnet:

Mo - Fr 6:00 bis 21:00 Uhr
Sa 7:00 bis 12:00 Uhr

Der Fachbereich Umwelt der Stadt Halle (Saale) hält ein Informationsblatt zu den drei Annahmestellen in der Stadt Halle (Saale) im Hansering 15 bereit.

Für Bürger der Landkreise Merseburg/Querfurt und des Saalkreises gilt diese Regelung ab 01.06.2005.

Geschäftsführung der Abfallwirtschaft GmbH Halle-Lochau

SICHERN SIE SICH JETZT IHREN ARBEITSPLATZ
Mitarbeiter für leichte Montagearbeiten und Adressen schreiben in Heimarbeit gesucht.
Sofort Info und anmelden unter
Tel. 0180-555 836 53

Die EVH GmbH gibt bekannt:

Ab 1. Januar 2005 gelten für den Bezug von Fernwärme zu den Allgemeinen Bedingungen neue Standard-Preise. Diese sind veröffentlicht im Internet unter **www.evh.de**.
Die neue Preisinformation kann im Kundencenter der Stadtwerke in der Bornknechtstraße 5, 06108 Halle, abgefordert werden. Auf Wunsch wird das Preisblatt auch zugesandt.



REISETIPPS

Allgäu

Wo Bayern am schönsten ist
Rieden am Förgensee, im liebenswerten Allgäu, dem Ferienland der Könige



Wer ist nicht schon einmal bei der Urlaubsreise in Richtung Süden durch das bezaubernde Allgäu gefahren. Der reizvolle Ferienort Rieden am Förgensee liegt direkt am Förgensee und ist ein beliebtes Ferientziel für jene, die Erholung vom hektischen Alltagsleben suchen. In Rieden am Förgensee kann man die verschiedensten Wünsche unter einen Hut bringen: Den Gast erwarten nicht nur Berge sondern auch Paradiese für Wassersportler. Dem feucht-fröhlichen Vergnügen sind beim Baden, Schwimmen, Surfen, Segeln, Planschen und Angeln keine Grenzen gesetzt. Wenn sich das Wetter mal nicht von seiner besten Seite zeigt, ist das kein Grund, auf Badefreuden zu verzichten: Beheizte Freibäder und Hallenbäder in den Nachbarorten sorgen für ungetrübten Wasserspaß. Obendrein kann man noch zu ausgiebigen Wanderungen und Rad-touren starten. Rieden am Förgensee liegt Zentral um Ausflüge zu den Königsschlösser, umlie-

genden Burgen, Kirchen, und Klöstern zu starten. Auch Deutschlands höchster Berg die Zugspitze (2995 m Höhe) ist nicht weit entfernt.
Für ein Schmanckel besonderer Art sorgt die Ferienregion Ostallgäu in der Zeit vom Juli bis Anfang Oktober 2005. Zum Preis von Euro 4,00 können Kinder bis 16 Jahre einen Ferienpass erwerben und ca. 150 Freizeiteinrichtungen zum Nulltarif besuchen.
Zusätzlich angeboten werden z.B. Konzerte, Bauerntheater, Puppenmuseum, Schatzsuche für Kinder usw.
Selbst die Preise sind in Rieden noch klein geblieben. Eine Übernachtung mit Frühstück kostet ab Euro 12,- pro Person oder eine Ferienwohnung für 2 Personen ab Euro 29,- pro Tag lässt sicher in jeder Urlaubskasse genügend Raum für weitere Aktivitäten.
Preiswerte Hotels rund um Rieden sowie zwei preisgünstige Campingplätze direkt am Förgensee ergänzen das Übernachtungsangebot. **Einen farbigen Gebietsprospekt mit einem ausführlichen Gästezimmerverzeichnis erhalten Sie direkt vom Tourismusbüro Rieden am Förgensee, Lindenweg 4, 87669 Rieden am Förgensee Tel. 08362/37025, Internet: www.rieden.de**

SENIOREN-FREIZEIT ALLGÄU
Wir holen Sie zu Hause ab!
Seit 12 Jahren zufriedene Gäste! Häuser mit allem Komfort (Hallenbad, medizinische Anwendungen, etc.) in Traumlage! Neues Ausflugsprogramm: Tirol, Oberstdorf, Bodensee, Zugspitze, Königsschlösser etc., Föhrstückerbuffet und Abendmenü - alles inklusive. Kostenlose Unterlagen: Fam. Mayer, Bucherstr. 15 - 87466 Oy-Mittelberg - Tel. 08361-922171 - Fax 08361-922313

Hotel garni im Allgäu
in Fischen bei Oberstdorf-Kl. Walsertal
gepflegtes Haus mit 24 Betten + 1 FeWo, DU/WC, TV-SAT, Tel., Kühlschr., Balkon, Frühstück-Buffet. Ganzjährig geöffnet
Tel.: 08326-1805 * Fax -/9453
PC: **www.hotelgarni-allgaeu.de**

Schwarzwald
St. Blasien, Luftkurort (900 m), Haus Hubertus
2 sonnige, sehr ruhige FeWos: 30 m² 2 Personen zusammen 19,90 €/Tag, 64 m² 2 Pers. zus. 25,90 €/Tag, 3 Pers. zus. 29,90 €/Tag, 4 Pers. zus. 33,90 €/Tag.
Nähe Feldberg (1.500 m), Titisee und Schluchsee.
Fam. Straub,
Tel. 07672 / 95 62, Internet: **www.clever-schnaepchen.de**

Ostsee
Hohwacht - „die Perle an der Ostsee“
1 Wo. Halbpension 220,- €
Alle Zi. mit DU/WC + Fernsehger
Ferienwohnungen sind vorhanden! Osterangebot:
3xÜbern./Fr.-Buffet = 65,- € p.P.
Hotel - Pension „Haus Irene“
Ostpreußenstr. 1, 24321 Hohwacht
Tel. 04381/78 17, Fax 32 95

Oberallgäu
FeWos bei Oberstdorf von Priv. für 2-6 Personen noch frei.
Tel. 0 83 26 / 3 81 34, Fax 3 81 39
www.Obermaisstein.de/Kennerknecht

Harz
Winterurlaub in Friedrichsbrunn
Ferienhotel am Klobenberg 6, 06507 Friedrichsbrunn
Tel. 039487/71530
Zimmer mit DU/WC, Tel., TV, teilweise mit Balkon
Unser Angebot vom 4.1. bis 1.4.05
3 ÜF/HP p.Pers. im DZ 100,- € - 5 ÜF/HP p.Pers. im DZ 150,- € Wellness inclusive!
Weiterhin bieten wir Ihnen:
- Ski- / Schlittenverleih
- Kutschfahrten
- Glühweinwanderungen
- Skilehrgänge
Hol- und Bringservice **www.harz-winterurlaub.de**

Thüringen
WINTERSPORT Abfahrts- und Langlauf in 830 m Höhe bei besten Bedingungen
Fewo für 2 Pers. 27,- €, 1 Zi. für 2 Pers. 27,- €, 1 Landhaus / 2 Betten 36,- €, 2 Aufbettg. à 7,- € mögl.
Pension Marianna, Sonneberger Str. 204, 98724 Neuhaus/Rennweg. Tel./Fax 03679/722600, Internet: **www.pension-marianna.de**, E-Mail: **pension-marianna@citycom.de**

Schon gewusst??? - Lesezirkel
... mieten von Zeitschriften, für Sie privat zu Hause, oder für's Geschäft.
Bis zu 50% Preisvorteil gegenüber Kauf!
Tel. 0345/5600364 Fax 5600363
Die Medien-Palette Halle
Delitzscher Str. 84

Camping

REISEMOBIL VERMIETUNG ab 43,- €
inkl. Versch. u. alle km frei.
Camping-Wolf 0345/5 80 08 78

Alles unter einem Dach
Wir behaupten: Keiner ist billiger!
Ab sofort zusätzlich Winterrabatt
• Dächer in jeder Ausführung
• Fassaden, Vollwärmeschutz,
• Vorhangfassaden aus Polyester-Fiberglas, Klinker- und Putzstrukturen, Hochdruckreinerger fest
Angebote sofort und kostenlos!
Wer uns nicht testet, kennt nicht unsere Preise.
Union Vertriebs GmbH
Kletzener Str. 10, 06386 Micheln
Tel. 03 49 73 / 2 12 -00, Fax -94
Funk 0172 / 5 30 14 14

PC-FEUERWEHR
Computer Service
Jan Fiedler
E.-Thälmann-Str. 12a
06193 Morl
Büro 034606 / 2 92 60
Fax 034606 / 2 92 61

Kostenfrei aus dem Festnetz:
☎ 0800 / 2 112 112
Neukauf? Anschluss? Nutzung? Defekt?
BERATUNG! SERVICE! EINWEISUNG! REPARATUR!

NACH DEM SCHADEN! KLUG SEIN
KÖHLER & PARTNER GbR
Kraftfahrzeug-Sachverständige
ADAC - Vorgesellschaftsmitglied

KFZ-SCHADENZENTRUM KÖHLER & PARTNER GbR
Kraftfahrzeug-Sachverständige
ADAC - Vorgesellschaftsmitglied
KFZ-SCHADENS- UND BEWERTUNGSGUTACHTEN
Käthe-Kellwitz Str. 50 • 06116 Halle/Saale
(0345) 57 57 57 • Fax 57 57 58
Ernst-Toller-Str. 11 • 06110 Halle/Saale
(0345) 13 00 33 • Fax 13 00 34

Entsorgungs- & Umzugs-Spedition
Springerweg 11 • 06128 Halle/S.
Pestlozzstr. 29 • 06128 Halle/S.
Tel./Fax: 0345/4820230
Unsere Umzugsangebote:
Kostenfrei, kompetent auf Ihre Gegebenheiten abgestimmt
schnell • preiswert • fachgerecht

Hallesche Kinder suchen Pflegeeltern
Wir suchen Eltern aus Halle auf Zeit für Kinder, die aufgrund von Problemen nicht bei ihren Eltern leben können.
Sie haben Erfahrung im Umgang mit Kindern und bieten Wärme und Geborgenheit in Ihrer Familie.
Wir bieten Eine intensive Vorbereitung, Beratung und Begleitung, Weiterbildung und Pflegegeld.
Informationsveranstaltungen am:
25.01.2005
22.02.2005
29.03.2005
jeweils 17.00 Uhr im Raum 234
Kontaktadresse:
Stadt Halle (Saale)
Fachbereich für Kinder, Jugend und Familie
Adoptionsvermittlung/Pflegekinderdienst
Schopenhauerstr. 4
06114 Halle (Saale)
Tel.: (03 45) 2 21-57 31